

CTOUR Report ⁹⁷

Club der Tourismusjournalisten Berlin/Brandenburg - CTOUR
report@ctour.de, www.ctour.de, Ausgabe vom 19. Januar 2011



Hokuspokus: Wie es Zaubermeister Karl-Heinz Kaiser in seinem neuen Programm "Irrtum vorbehalten" nun wirklich machte, darüber grübelt Mario Köpers, Direktor Unternehmenskommunikation TUI Deutschland, noch heute. Foto: Karlheinz Schindler, dpa

Zauberhaft und festlich

20. CTOUR-Geburtstag mit 200 Gästen im ABACUS

Eine „zauberhafte Nacht“ war versprochen, und entsprechend stimmungsvoll ging der große CTOUR-Branchentreff am 4. Dezember über die Bühne. 200 Gäste aus der Tourismusbranche feierten den 20. Geburtstag unserer Reisejournalisten-Vereinigung im kompletten Tagungs- und Kongressbereich des ABACUS Tierpark Hotels. Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul betonte und viele Gruß-

adressen bekräftigen es: CTOUR hat in zwei Jahrzehnten erfolgreich an der deutschen Tourismusgeschichte mitgewirkt, könne also zu Recht diesen Tag mit touristischen Partnern, guten Freunden und Kollegen aus dem In- und Ausland kräftig feiern. Was in der Nacht tatsächlich geschah, wer wen ver- oder bezauberte, erfahren Sie in Wort und Bild auf den Seiten 7 – 17.

visitBerlin und TMB:

Künftig gemeinsam auf der ITB

Die wichtigste Messe der weltweiten Reiseindustrie, die ITB, öffnet vom 9. bis 13. März ihre Tore im Berliner ICC. Im Vorjahr zählte die Messe 180.000 Besucher sowie 7.200 Journalisten aus 85

Ländern. Das Partnerland ist diesmal Polen. Wie die Geschäftsführer der Tourismus-Marketinggesellschaften Berlin und Brandenburg, Burkhard Kieker und Dieter



**ITB
BERLIN**

„Mit der Art, wie Berlin und Brandenburg touristisch verknüpft und verwoben sind, sind wir manchen Politikern voraus.“
Burkhard Kieker



„Auch auf dem künftigen Großflughafen BBI werden wir uns gemeinsam präsentieren.“
Dieter Hütte

Hütte, bereits im Oktober auf einem CTOUR-Medienabend an Bord des Salon-Schiffs „Spree Diamant“ bekannt geben, wird es erstmals auf der ITB als Ausdruck enger Zusammenarbeit einen gemeinsamen Stand von visitBerlin und TMB geben.

Stammtisch 10. Januar

Serbien-Tourismus

Die Leiterin der Nationalen Tourismus Organisation Serbiens, Gordana Plamenac, lädt gemeinsam mit dem Botschafter Serbiens in Deutschland, Dr. Ivo Viskovic, zu einem informativen Abend rund um den Serbien-Tourismus ein.

19 Uhr ABACUS Tierpark Hotel

Special 19. Januar

Go Asia-Abend

Berliner Spezial-Reiseveranstalter informieren im Rahmen der Plattform „Go Asia“ von TCME touristic concept Berlin über interessante neue touristische Projekte und Programme in verschiedenen asiatischen Destinationen.

19 Uhr „Viethaus“, Leipziger Straße / Spittelmarkt

Stammtisch 16. Februar

TUI-FlussGenuss

Kommunikationsdirektor Mario Köpers und Kreuzfahrten-Projektmanager Andreas Michael Casdorff machen auf TUI-FlussGenuss neugierig. Mit sechs modernen Flussschiffen wird der deutsche Marktführer im Frühjahr erstmals zu attraktiven Kreuzfahrten einladen.

19 Uhr ABACUS Tierpark Hotel

Special 31. März

CTOUR intern

Nach zwanzig erfolgreichen Jahren wollen wir uns gemeinsam über die weitere Ausrichtung unserer Reisejournalisten-Vereinigung Berlin/Brandenburg (CTOUR) verständigen. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und viele interessante Ideen und Vorschläge für die künftige Clubarbeit.

19 Uhr ABACUS Tierpark Hotel



Ehrenmitglied Karen Friedel

Unter Beifall der 200 Gäste der „Zauberhaften CTOUR-Nacht“ wurde die Direktorin des ABACUS Tierpark Hotels, Karen Friedel, als achttes Ehrenmitglied in den Club aufgenommen. Überrascht wurde sie, wie neben ihr auch Pressechef Robin Zimmermann (TUI-AG), mit einem courcegebrannten Buddy-Bären.

Ihre Vita im Telegrammstil: 1964 in Wittstock geboren. 1983 Abitur, danach Studium Pädagogik, Sport und Geschichte. 1986 Wechsel in die Hotellerie, Ausbildung zur Hotelfachfrau. Bis 1990 verschiedene Tätigkeiten in der Hotelgastronomie. Seit 1990 im Bereich Sales/Marketing tätig. Seit 1994 Sales Manager und seit 1998 stellvertretende Direktorin. Seit 2000 Direktorin im ABACUS Tierpark Hotel.

alltours mit neuem Touristik-Chef

Dierk Berlinghoff berufen

alltours, Deutschlands größter konzernunabhängiger Reiseveranstalter, unterstreicht sein wichtigstes Ziel, das organische Wachstum und die Expansion des Unternehmens in den kommenden Jahren deutlich auszubauen. Aus diesem Grund hat der alltours Beirat Dierk Berlinghoff, langjähriger CTOUR-Partner, mit Wirkung zum 1. März zum neuen Geschäftsführer Touristik berufen. Berlinghoff übernimmt die gesamte touristische Verantwortung für die Unternehmen alltours flugreisen und byebye und tritt damit in diesem Bereich die Nachfolge von Inhaber Willi Verhuvén an, der sich künftig stärker auf die Arbeit als Vorsitzender des Beirats konzentrieren wird.



Dierk Berlinghoff

„Wir werden uns mit Dierk Berlinghoff an der Spitze der touristischen Sparte noch preisaggressiver gegenüber dem Wettbewerb positionieren. Die Rückkehr zur unumstrittenen Preisführerschaft und damit zu starkem organischem Wachstum sind unsere gemeinsamen Ziele“, sagte Willi Verhuvén, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Dierk Berlinghoff ist seit 25 Jahren in der Touristik erfolgreich aktiv. Mehr als 16 Jahre war er in führenden Positionen in der REWE-Touristik tätig. Er war maßgeblich am Umbau von ITS nach der Übernahme von Rewe beteiligt sowie am Aufbau von ITS-Billa-Reisen in Wien sowie zweier Joint-Venture-Unternehmen in Russland und der Schweiz. Die Übernahme und Integration der LTU-Touristik gehört ebenfalls zu den von ihm erfolgreich abgeschlossenen Projekten.

22 Millionen Passagiere

Berliner Flughäfen mit Rekordergebnissen

Im Jahr 2010 haben die Verkehrszahlen an den Berliner Flughäfen die bisherigen Rekorde gebrochen: Zum ersten Mal konnten mehr als 22 Millionen Passagiere in einem Jahr gezählt werden. Sieben Millionen Passagiere in Schönefeld und 15 Millionen in Tegel sind die neuen Rekordergebnisse. Diese Zahlen sind umso beeindruckender vor dem Hintergrund zahlreicher Streiks, der Aschewolke im April (etwa 300.000 Passagiere) und des heftigen Winterwetters zu Beginn des Jahres sowie im Dezember. Die Berliner Flughäfen zählten 2010 insgesamt 22.323.489 Passagiere. Dies ist ein Anstieg gegenüber 2009 um 6,4 Prozent. Damit liegen die Berliner Flughäfen auch im achten Jahr in Folge besser als der Durchschnitt der internationalen

Verkehrsflughäfen in Deutschland (etwa plus 5 Prozent gegenüber 2009). Mit diesem Ergebnis konnten die Berliner Flughäfen zugleich ihren dritten Platz unter den deutschen Verkehrsflughäfen behaupten und den Marktanteil bei voraussichtlich knapp 12 Prozent stabilisieren.

Den größten Zuwachs können die Berliner Flughäfen bei den Passagieren auf den außereuropäischen Strecken vermelden. Die Zahl der Passagiere im weltweiten Luftverkehr stieg im vergangenen Jahr um rund ein Viertel auf 1.097.645 (etwa fünf Prozent des Gesamtaufkommens). Besonders hervor sticht dabei das Wachstum von 25,7 Prozent auf nunmehr 523.144 Passagiere auf den zwölf Langstreckenverbindungen.

Eintauchen in SENSIMAR-Welten

Diamantene Hochzeit im HAUS AM MEER auf Korfu

Zweifellos ist es ein besonderes Privileg, nach 60 Jahren Ehe nochmals auf Hochzeitsreise zu gehen und die „Diamantene“ in angenehmer Urlaubsatmosphäre zu erleben. Diesen Traumurlaub verbrachten wir im September 2010 im SENSIMAR Aquis Agios Gordios Beach Hotel auf Korfu.

In der Gewissheit, dass der Kontakt zu unserer Familie in der Heimat an diesem Tag gewährleistet sein würde: Dank WLAN und Video-Übertragung durch Skype war es problemlos möglich, am Abend mit unseren Lieben über Stunden in Bildkontakt zu sein. Bei 25 Grad saßen wir auf dem Balkon, während es in Berlin nasskalt war und in Sachsen sogar aus Kannen goss.

In unserem CTOUR-Clubgespräch am 28. Januar 2010 nahm alles seinen Anfang. Der Leiter des Hotelmanagements SENSIMAR, (TUI Deutschland, Hannover), Andreas Pospiech stellte dort die Philosophie der neuen Sensimar-Beach Hotels vor. (Report 95/2010). Zielgruppe dieser neuen Nobelhotel-Marke von TUI sind „Paare, die sich jenseits der Alltagshektik einmal ganz auf sich selbst konzentrieren wollen, in schöner Umgebung direkt am Meer, mit kulinarischen Genüssen“ ihre Ferientage sinnvoll erleben wollen. Es wird eine Altersgruppe von 18 bis 60 Jahren angestrebt. Für das Haus auf Korfu ohnehin zu empfehlen, denn dort muss man täglich ca. 1000 Treppenstufen absolvieren.

Wie es im Werbeslogan von Sensimar zu diesem Hotel auf Korfu heißt: „Sattgrüne Landschaften, urige Dörfer und herrliche Strände - das ist Korfu, die schönste und vielfältigste griechische Insel im Ionischen Meer!“

Das Sensimar Agios Gordios Beach wurde 2009 umfangreich renoviert und liegt in perfekter Lage am Hang über der Bucht von Agios Gordios. Den Sand-/Kieselstrand und die hoteleigene Strandbar erreichen Sie über Treppen. Lassen Sie sich verzaubern...“, und wir wurden tatsächlich 6 Tage verzaubert! Hat nun der viel versprechende Text in den Hochglanzbroschüren sowie auf den Webseiten www.sensimar.com das gehalten, was angekündigt wurde? Eine Frage, die ja sonst nicht immer positiv beantwortet werden kann. Im Fall Agios Gordios stimmte alles.

Erich Hobusch

Charme-Offensive vom Balkan gestartet

Serbien will wieder ein Reiseland für deutsche Urlauber werden

Mit seiner ersten Veranstaltung am 10. Januar hat CTOUR einen perfekten Start ins neue Jahr hingelegt. Gemeinsam mit den Berliner Marketing und Event-Veranstaltern TCME ist es CTOUR-Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul gelungen, die Managing Direktorin Gordana Plamenac von der Nationalen Tourismus Organisation und ihr Team aus Serbien ins ABACUS Hotel nach Berlin einzuladen. Hier in Deutschlands Hauptstadt eröffneten die serbischen Tourismus-Lenker die Charme-Offensive für ihr Land, die sie in diesem Jahr noch nach Stuttgart und Düsseldorf sowie natürlich im März zur ITB wieder nach Berlin führen wird. Direktorin Plamenac ließ es sich auch nicht nehmen, allen CTOUR-Mitgliedern nachträglich zum 20. Geburtstag des Clubs zu gratulieren. Als herzlich begrüßter Gast nahm auch der neue Botschafter Serbiens in Deutschland, Prof. Dr. Ivo Viskovic, an der Veranstaltung teil, der sich lebhaft an den Gesprächsrunden der Journalisten beteiligte. Freimütig sprach der serbische Botschafter auch über seine kroatischen Familienwurzeln, vielleicht auch ein kleiner Hinweis darauf, dass sich der Einzugs Serbiens und anderer Balkanländer ins europäische Haus normalisiert.

Ganz sicher ist nach politisch bewegten Jahren zwischen Serbien und Deutschland der Tourismus ein Weg zur Normalisierung und zum besseren Kennenlernen. Allerdings könne man erst seit dem Jahr 2000 davon sprechen, so Direktorin Gordana Plamenac, dass sich der Tourismus in Serbien von einem nahezu ausschließlichen Transitland zu einem Reiseland entwickelte. So habe sich seit 2000 die Zahl der Ankünfte pro Jahr von anfangs 10.000 auf 40.000 im letzten Jahr gesteigert. Es sei einiges erreicht, aber es gebe noch viele

Möglichkeiten, wie Direktorin Plamenac am Beispiel der Kreuzfahrten auf der Donau erläuterte. Während Wien jährlich 140.000 und Budapest immerhin noch 125.000 Gäste der Donau-Schiffahrt zählt, kommt Belgrad bisher nur auf 50.000 Schiffs-Besucher. Serbien trat im Februar 2010 einem neu gegründeten Kompetenzzentrum Donau bei, dem weiterhin die Länder der Region Kroatien, Bulgarien, Rumänien, die Ukraine und Moldawien angehören. Hier soll mit vereinter Kraft ein stärkerer Tourismusstrom auf der Donau über das eiserne Tor an der Grenze Rumäniens und Serbiens hinaus fließen.

Gute Voraussetzungen sind für das Reiseland Serbiendurch die Fluganbindungen geschaffen. „Aus fast allen Teilen Deutschlands ist Serbien mit seinem internationalen Flughafen in Belgrad verbunden“, bilanzierte Advisor Jose Manuel Froehling von der Nationalen Tourismus Organisation Serbiens. „Es gibt zehn tägliche Verbindungen von und nach Deutschland, davon auch Flüge von Berlin Tegel, von München und Frankfurt. Außerdem



Ein illustrierter Kreis brachte CTOUR das Reiseland Serbien näher: Jose Manuel Froehling, Advisor der Nationalen Tourismus Organisation von Serbien, Gordana Plamenac, Generaldirektorin der Tourismusorganisation, Botschafter Dr. Ivo Viskovic und Dr. Aleksandar Ivkovic, Gesandter-Botschaftsrat (von links).
Foto: Claus H. Ernst

sind Sonderkonditionen mit 99 Euro nach Belgrad eingeführt.“

Auf Masse will die serbische Tourismus Organisation nicht setzen, sondern auf viele spezielle Angebote. Und auch manchen Reisejournalisten von CTOUR überraschte das vielfältige inhalt-

liche Angebot für Urlauber in Serbien. Da sind Kulturrouten eingerichtet, die u. a. entlang der Donau insgesamt sechs Festungen besuchen wie in Novi Sad und Nis. Ein anderes Reiseprogramm hat den Titel „Transromantica“ und stellt eine Reihe von Klöstern mit ihren berühmten Fresken vor. Weiterhin gibt es eine Reiseroute der römischen Kaiser. Wer weiß schon in Europa, dass „insgesamt 17 römische Kaiser auf serbischem Gebiet geboren wurden“ so Tourismus-Manager Froehling. Auf acht Reise-Stationen kann der Besucher auch den spätantiken Kaiserpalast Felix Romuliana besichtigen. Serbien bietet komprimierte Geschichte und Studienreisen liegen im Trend.

Wem die Geschichte zu trocken ist, kann auch auf eine der Weinstraßen Serbiens im Banat, bei Nis oder Novi Sad unterwegs sein. Überhaupt „Serbien ist grün“ (Froehling) und lädt im flachen Norden wie im hügeligen Süden zum Wandern und Radfahren ein, besonders attraktiv an den Ufern der Donau mit einem 600 Kilometer langen ausgeschilderten Radweg. Vor allen Dingen stolz sind die serbischen Touristiker auf ihre kräftig wachsenden Kulturfestivals im August. Das Trompeten Festival in Guca (8.-14.8.), das „Nisville international Jazz Festival“ (11.- 14.8.) und das Belgrader Bier Festival (17. – 21.8.) haben sich zu Höhepunkten im internationalen Touristen-Kalender gemauert. Für deutsche Gäste ist natürlich besonders

interessant, dass die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten zirka 40 Prozent unter denen in Deutschland liegen (Froehling) und in den serbischen Regionen Übernachtungen schon für 10 bis 25 Euro zu haben sind. In der Diskussionsrunde erklärte Dr. Michael Krause vom Bus-Reiseveranstalter Eberhardt-Travel, dass er diesen Abend mit den vielen Anregungen zum Anlass nehmen werde, um eine neue Tour durch Serbien zu konzipieren. Die Hauptstadt Belgrad ist vom Städte-Tourismus als idealer Platz für Kultur- und Partys schon entdeckt. Einige Experten vergleichen die Balkanstadt mit Berlin vor 15 bis 20 Jahren mit ihrem Aufbruchgeist und Optimismus und mit Berlin heute.

„Belgrad ist für unsere Touristik Organisation das Einfallstor, um nach Serbien zu kommen, in andere Regionen, die schnell zu erreichen sind“, sagt die Tourismuschefin Gordana Plamenac. „Serbien wiederum liegt im Herzen des Balkans und ist eine Reise wert.“

Ronald Keusch

Kontakte: www.serbia.travel

CTOUR
STAMMTISCH
am 10. Januar im ABACUS

SERBIEN

Was ist ein Zipline-Park? Wie schmeckt essbares Gebirge? Und was macht ein Motorradbürgermeister?

CTOUR zu Gast in der Bayrischen Landesvertretung in Berlin

Ochsenkopf? Das Wort mag ganz unterschiedliche Bilder und Gefühle wecken - je nach Wohnlage dessen, der sich erinnert. Für manchen „gelernten DDR- Bürger“ verbindet sich mit dem Begriff die Erinnerung an leistungsstarke Mittelwellensender, die große Teile des DDR-Territoriums erreichten und damit das Programm von RIAS Berlin für viele DDR- Bürger hörbar machten, sehr zum Verdruss der Oberen. Einige besonders eifrige, ideologische Tugend-Wächter ließen sogar Antennen absägen. Es war die Zeit des kalten Krieges - und der wurde auch im sogenannten Äther geführt.

Ochsenkopf, Fichtelgebirge - für viele (West) Berliner war das in der Zeit von Mauer und Frontstadt der Inbegriff einer für sie relativ nahen Ferien- und Erholungsregion, die sie gerne aufsuchten.

Die Gastgeber belegten das mit einem Exemplar der „Berliner Morgenpost“ vom März 1970. Es enthält die Ergebnisse einer Umfrage über die beliebtesten Urlaubsziele der (West) Berliner. Auf den ersten Platz kam der Ort Warmensteinach in der Ferienregion Ochsenkopf / Fichtelgebirge. Das so hippe und exotische Rimini belegte Platz 42. Das war vor 40 Jahren.

Die Zeiten haben sich geändert und damit auch die Reiseziele der Berliner. Man möchte wieder anknüpfen an den Erfolg vergangener Jahre. Das heißt zuerst:

Kräfte bündeln. Bis 2006 vermarkteten sich die vier Gemeinden der Ochsenkopfregion (Bischofsgrün, Warmensteinach, Fichtelberg und Mehlmeise), jede einzeln für sich selbst. Inzwischen setzte sich die Einsicht durch, dass es gemeinsam besser geht. 2007 entstand die Tourismus und Marketing GmbH Ochsenkopf. Geschäftsführer Andreas Munder und Andreas Voit, Vorsitzender und Bürgermeister von Warmensteinach, gehörten zu den Gastgebern des Abends, zusammen mit Gastwirten, Hoteliers und anderen Praktikern der Tourismusbranche.

Gewiß ist die Region das, was sie immer war: ein Naturerlebnis, das seinesgleichen sucht. Der Fränkische Gebirgsweg ist 420 Kilometer lang. Der Ochsenkopf liegt genau

in der Mitte. Wälder, Bergbäche, steile Felsen, idyllische Dörfer und immer wieder Wälder - das ist das Fichtelgebirge. Doch beschauliche Natur allein genügt heute offenbar nur noch wenigen Besuchern. Das weiß man natürlich auch am Ochsenkopf. Also wird auf das Naturerlebnis nochmals aufgesattelt: mit Downhillstrecken für Biker, Kletterparcours, Sommerrodelbahn, Skigebieten mit alpinen Abfahrten, Langlaufloipen.

Das Allerneueste, Eröffnung in dieser Wintersaison: Deutschlands erster Zipline-Park! Ziplinepark? Dazu heißt es erklärend in einer Presseinformation: „Adrenalin pur : ... Begleitet von ausgebildeten Guides erleben die Wagemutigen vom Ochsenkopfgipfel aus entlang der Skiabfahrt Süd unvergessliche Ausblicke und Eindrücke. Dieses neue



Faszination Ochsenkopf: CTOUR in der Bayrischen Landesvertretung. Fotos: Kirst / FOTAC

Outdoorvergnügen ergänzt das bereits bestehende Angebot.

Nach der Bergfahrt und einer kurzen Einweisung geht es perfekt gesichert an zwölf steilen Seilstrecken, sogenannten Ziplines, per Seilrolle in hohem Tempo den Berg hinab. An speziellen Baumplattformen in über 20 Meter Höhe bleibt zwischendurch immer wieder Zeit zum Durchatmen, bevor der nächste Adrenalinkick kommt. Nach der über zwei Kilometer langen Fahrt an Ziplines endet die Fahrt auf 460 Metern an der Talstation in Fleckl. Fahrten im Ziplinepark sind für Kinder ab 12 Jahren zu den Öffnungszeiten möglich.“ Auch kulinarisch hat die Region Ochsenkopf aufgerüstet. Bis zu 81 Wildkräuter und Bienenarten wachsen im Fichtelgebirge. Manches

Antworten vom Ochsenkopf



Ministerialdirigentin Heidrun Piwernetz, Leiterin der Vertretung des Freistaats Bayern beim Bund; und CTOUR-Sprecher Hans-Peter Gaul erhielten von Andreas Voit (l.) Glasfenster mit den Wappen der vier Ochsenkopf-Gemeinden als Gastgeschenk.

war schon in Vergessenheit geraten. Jetzt haben Wildkräuterwirte in der Erlebnisregion Ochsenkopf ihre Küche unter das Motto „Essbares Fichtelgebirge“ gestellt und kreieren sowohl gesunde als auch geschmacklich nuancenreiche Gaumenfreuden. 16 Hoteliers und Gastwirte schlossen sich zusammen. Ihre Kreationen lauten etwa so: Mousse vom Naabsaibling unter Bärwurzelgelee dazu oranger Kaviar. Medaillon aus dem Hirsch-

rücken mit Vogelbeer- Apfel-Chutney und bunter Kresse... Und zu guter Letzt wird auch noch geheiratet. Auf dem Motorrad!

Mitten in der Erlebnisregion Ochsenkopf trauen sich Biker gerne. Freunde stehen Spalier, das Hochzeitspaar rollt auf Bikes vor. Dazu der Kultsong „Born to be wild.“ „Andy“ Voit, Deutschland einziger „Motorradbürgermeister“ traut seine Brautpaare in typischer Bikermanier und begleitet sie mit der eigenen Maschine durch das sonst so beschauliche Warmensteinach, bevor die frisch Vermählten auf den sanft geschwungenen Straßen

des Fichtelgebirges wie im siebten Himmel cruisen. Die touristischen Kennzahlen der Erlebnisregion im Fichtelgebirge für 2009 lauteten : Gästebetten 4100, Übernachtungen 405.000, Tagesgäste ca. 2,1 Millionen, Aufenthaltsdauer 4,1 Tage.

Am Ochsenkopf will man mehr. Die Region mit ihrer landschaftlichen Schönheit und ihren Erholungsmöglichkeiten hätte es verdient, dass auch Berliner und Brandenburger auf der Autobahn nicht nur vorbeibrettern, sondern auch mal abbiegen - Ausfahrt Richtung Ochsenkopf. Es lohnt sich. **Sigmar Krause** Kontakt: *Tourismus GmbH Ochsenkopf Gablonzer Straße 11, 95686 Fichtelberg Service-Telefon 0180 / 56 56 56 1 www.erlebnis-ochsenkopf.de*

„Der Ort, an dem die Glücklichen leben“

Aldiana stellte Ende Oktober beim Medienabend mit CTOUR-Freunden das Sommer-Programm 2011 vor

Aldiana-Öffentlichkeitsarbeiter CTOUR-Ehrenmitglied Gunther Träger war einverstanden damit, dass der Sommerurlaub-Vortrag mit einem appetitlichen Menü begann, das dann im ABACUS-Restaurant elegant vom Kellner serviert wurde: Auf den Marinierten Blattsalat in Bacon Honig mit Dressing, Eispalten und gebratenen Putenbruststreifen folgte als Hauptgang Rostbraten Esterhazy mit geschmortem Gemüse und Serviettenknödel, dem als Dessert Weisses Mousse an Chocolat mit Früchten folgte, Getränke nach Lust und Laune. Das kulinarische Engagement der zahlreich erschienenen CTOUR-isten entsprach der Qualität der Speisen. Die Fragerunde, die sich an den ausführlichen Vortrag von Peter Wennel, Vorsitzender der Aldiana-Geschäftsführung, anschloss, zeugte vom Interesse an den touristischen Angeboten.

Dass der Stammtisch mit einem Essen begann, hatte durchaus Hintersinn. Denn einer der zuvor mit kernigen Marketingsprüchen wie „Qualität ist Chefsache“,

„Für jeden etwas“, „Wir liegen voll im Plan“ oder „Wir sind sehr zufrieden“ vorgetragenen Programmpunkte hieß „Gourmet Gipfel feiert zehnten Geburtstag“.

Besagter Gipfel gilt als kulinarischer Höhepunkt im Aldiana-Jahr. Er wird vom 26. Juni bis 3. Juli mit sechs Sterneköchen, Deutschlands führender Weinexpertin

Auskünfte aus erster Hand: Peter Wennel, Vorsitzender der Aldiana-Geschäftsführung (li.), und Gunther Träger, Chef von Contact & Creation.

Foto: Gütte



Natalie Lumpf und einem Showprogramm der Extraklasse im Aldiana Alcaidesa an der Costa del Sol stilgerecht und zielorientiert - Gartenparty, 5-Gang-Dinner und Gala Abend - begangen. Die Presse-Info kündigt von „großer Nachfrage“. Also sollte auch das gourmektorientierte CTOUR-Publikum möglichst früh den Aldiana-Urlaub buchen: Inklusive Flug und Event-Teilnahme beträgt der Preis pro Person im DZ ab 1513 Euro.

Das Unternehmen hat offensichtlich allen Grund zu optimistischer Prognose. Gab doch das Geschäftsjahr 2009/2010 sieben Prozent

auf eine solche Bilanz verweisen...“

Damit das auch im laufenden Jahr so bleibt, sollten möglichst viele potentielle Kunden den Frühbucherrabatt in Anspruch nehmen. Man könne – je nach Endtermin – zwischen 100 und 50 Euro sparen. Das wirke sich dann auch auf den Preis aus, den man für die „Tennis-Camp-Wochen“ und die „Recreation-Stressbewältigung“ im Mai sowie für „Knie fit“ im September, inklusive Promi-Zuschlag, zahlen müsse.

Da rund 50 Prozent der Gäste Familien seien, werden diesen zukünftig noch mehr Vorteile

eingräumt. Schließlich hat der

„Aldiana Youngster Cup“ – Beginn im Juni, Endausscheid im Oktober – seine Premiere. Ja nach Alter und Geschlecht werden die Kids zwischen acht und 13 Jahren

in Gruppen formiert, auf die Sieger warten „fantastische Gewinne“.

Für Aldiana-Reisende soll der Urlaub schon auf dem Flughafen beginnen. 20 Prozent der Reisenden fliegen ab Frankfurt am Main. Dort kann der Fraport-VIP Service mit allem Komfort gebucht werden. Ein persönlicher Betreuer, der sich um alles kümmert, nimmt die Reisenden unter seine Fittiche (Abflug und Ankunft). Für diesen Service zahlt die erste Person pro Betreuungstag 355 Euro, für jede weitere Begleitperson kommen 131 Euro hinzu.

Falls der Leser noch an Globalinformationen zum Tourismusunternehmen interessiert sein sollte: Christel Seiffert hat sich dazu in Report 94/10 („Strandclub nach Wunsch der Gäste“) geäußert, Hans-Peter Gaul in Report 96/10 (Aldiana). Immer ging es um den Urlaub mit Freunden als Lebensgefühl. Präsentiert von einem Unternehmen, das seinen Namen aus der Landessprache des Senegals entlehnte, seine Bedeutung ist in der Überschrift formuliert.

Rudolf Hempel

Kontakt:

*Aldiana Pressestelle,
c/o Contact & Creation, Paul-Ehrlich-Str.
27, 60596 Frankfurt/Main,*

☎ 069-9636681^7-89;

☎ 069-96366823,

aldiana-presse@cc-pr.com

CTOUR
STAMMTISCH  **Aldiana**
am 21. Oktober im ABACUS

mehr Umsatz und acht Prozent mehr Gästen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum her. Die Auslastung der Anlagen wurde von 67 auf 71 Prozent erhöht. Peter Wennel: „Der Vertrieb wurde optimiert, die Preise des Premium-Anbieters im Club-Segment mit seinen zehn Anlagen rund ums Mittelmeer und in Österreich blieben stabil - wer kann schon



Am oder im Meer? Aldiana bietet Möglichkeiten für nahezu jeden Urlaubergeschmack.



Die blauen Augen der Lausitz

Auf der größten Landschaftsbaustelle Europas

Zwölf große und eine Reihe kleinerer Seen lassen hier eine faszinierende Landschaft entstehen. Es ist eine mit schiffbaren Kanälen und Schleusen verbundene Wasserwelt von zehn Seen, wodurch für Wasserwanderer eine Strecke von 68 Kilometern entsteht, erläutert nicht ohne Stolz Markus Heberle, Geschäftsführer der Touristischen Gebietsgemeinschaft „Lausitzer Seenland“. Von den geplanten 13 Kanälen sind drei schon fertig, erfahren wir - sechs CTOURisten auf Erkundungstour.

Mit 13,6 Quadratkilometer Wasserfläche ist der Bärwalder See nicht nur der größte im Lausitzer Seenland, sondern auch der größte künstliche See Deutschlands. Ein 25 Kilometer langer Rundweg erschließt das Ufer und ist besonders bei Radfahrern und Skatern beliebt. An drei schönen Sandstränden können sich Badefreunde und Sonnenfans tummeln und auch für FKK-Anhänger gibt es einen eigenen Bereich. Wegen seiner guten Windverhältnisse sei der See auch ein Insiderip für Surfer und Kite-Surfer, weiß Heberle.

Auf eine Bootsfahrt quer über den See zum Hafen Klitten mit seinen 96 Liegeplätzen verzichten wir angesichts des vom Wind aufgewühlten Wassers. So bleibt uns Zeit zu einem Spaziergang zum Ohr, einem Landschaftskunstwerk, das zu den größten der Welt gehört und aus der Luft gesehen dem menschlichen Ohr ähnelt. Aus über 100.000 Kubikmeter Sandmassen geformt, führt ein 1,5 Kilometer langer Weg bis in 18 Meter Höhe. Von oben bietet sich dann ein reizvoller Blick auf den in grüne Wälder eingebetteten See bis zur Kulisse des Kraftwerks Boxberg. Ein Highlight ist das in die Ohrmuschel integrierte

„Theater im Ohr“, eine Freiluftbühne mit 270 Plätzen und einem reichhaltigen Programm von Mai bis Oktober.

Geschäftsführer Heberle blickt voller Zuversicht in die Zukunft. Außer einem Sport-, Freizeit- und Informationszentrum soll am See eine Wohn- und Ferienhaussiedlung



Rotkäppchen und die eingewanderten Wölfe in der Lausitz.

entstehen, mehrere Campingplätze, eine Uferpromenade mit Cafés und Restaurants sind geplant. Und vielleicht bleibt auch eine 800 Meter lange Pontonbrücke an der Bucht im Nordosten des Sees keine Vision.

Im Laufe der Jahrzehnte hatten zahlreiche Dörfer dem vorrückenden Kohlebergbau weichen müssen. Seit 1991 ist nun am Ortsrand von Rietschen ein neues kleines Dorf gewachsen. Eingebettet in die idyllische Heide- und Teichlandschaft liegt der Erlichthof, ein Museumsgehöft mit zwanzig denkmalgeschützten Schrotholzhäusern. Die dreihundert Jahre alten Häuser, in den verschwundenen Dörfern behutsam abgetragen und originalgetreu wieder aufgebaut, vermitteln den Eindruck eines typischen Lausitzer Heimatdorfs im 19. Jahrhundert

Tipps für einen Frühlingstrip:

Zwischen Berlin und Dresden lädt eine einzigartige Region zur Entdeckungsreise ein. Wo 150 Jahre lang Braunkohle gefördert wurde, entsteht heute die größte künstliche Seenlandschaft Europas: das Lausitzer Seenland.

mit Scheunencafe, Restaurant, Hofladen und Theaterscheune. In Schneiderei, Bäckerei, Webhaus, Keramikscheune und Naturladen können Besucher den Handwerkern über die Schulter schauen. Bei einer Führung erfahren wir mehr über die Geschichte des Schrotholzbaus und über den Glockenturm, für den Bundeskanzler Gerhard Schröder nach einem Besuch im Jahr 2000 eine große Glocke spendierte. Seit 2007 gibt es im Erlichthof auch eine Wolfscheune, die mit einer Ausstellung über die seit dem Ende der neunziger Jahre aus Polen eingewanderten Raubtiere informiert. Die sind inzwischen hier heimisch geworden - sechs Wolfsfamilien mit 5 bis 10 Welpen leben in den wildreichen Wäldern - und auch die Anwohner haben sich mit ihren neuen „Nachbarn“ arrangiert, weiß Jana Schellenberg. Als Leiterin des Kontaktbüros Wolfsregion organisiert sie Vorträge und Exkursionen auf dem 40 Kilometer langen Wolfsrad- und -wanderweg. Das Interesse an den scheuen Tieren sei groß, inzwischen habe sich ein regelrechter Wolfstourismus entwickelt, sagt Frau Schellenberg. Besucher aus ganz Deutschland und sogar aus Holland und Großbritannien sind auf den Spuren der Wölfe unterwegs.

Zu einem schmackhaften Halt am Wolfsweg lädt die Bockschanke in Reichwalde ein. Das traditionsreiche Gasthaus lockt mit frisch Gezapftem und Gegrilltem im Biergarten. Im Wildrestaurant werden Spezialitäten aus den Wäldern und Teichen der Oberlausitz frisch zubereitet und ein Traditionssaal bietet Platz für Festlichkeiten und besondere Anlässe.

Steinreich präsentiert sich der Findlingspark Nochten. In dem großflächig angelegten Landschaftsgarten können 6000 Steinriesen bewundert werden, die während der Eiszeit auf dem Weg von Skandinavien bis in die Lausitz geformt wurden. Bezaubernd sind die kunstvoll angelegten Flächen mit kleinen Seen, Brücken und Wasserfällen, die Vielfalt und Farbenpracht blühender Pflanzen, an denen sich Besucher von Mitte März bis November erfreuen können.

Text und Fotos: Christel Seiffert

Kontakt:

www.lausitzer-seenland.de

www.erlichthofsiedlung.de

www.lausitzer-findlingspark-nochten.com

www.baerwalder-see.info/Baerwalder_Ohr

www.bockschaenke.de

kontaktbuero@wolfsregion-lausitz.de

So eine Nacht ist nicht zum Schlafen da...

Vom 4. zum 5. Dezember im ABACUS Tierpark Hotel: Die zauberhafte CTOUR-Nacht



Das Empfangskomitee: Rosenkönigin Mandy I. und Spreewaldmädchen Melanie.

Die Rosenkönigin Mandy I. heißt im wirklichen Leben Mandy Glückselig und machte diesem Namen alle Ehre. Wer – vor allem von den Herren des Abends – genoss nicht den glückseligen Moment, als sich die dunkelhaarige Schönheit bemühte, eine Rose am Revers des Jacketts zu befestigen. Auf andere Menschen zuzugehen ist ihre Mission als Botschafterin der mit über 8300 Sorten und Arten größten Rosensammlung der Welt. So reist die 20jährige, die derzeit eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolviert, zu Tourismusbörsen und Rosen- bzw. Gartenschauen in ganz Deutschland. Bevor sie im Mai 2011 nach zweijähriger Amtszeit ihr Reich an die nächste Rosenkönigin abgibt, können wir sie noch einmal während der ITB 2011 in Berlin erleben.

*

Auch das hübsche Spreewaldmädchen Melanie Mutschke ist eine Botschafterin. Als Azubi des Tourismusverbandes Spreewald in Raddusch sieht sie ihre Aufgabe darin, auf Reisemessen sowie bei Heimatfesten Touristen für den Spreewald zu begeistern. Zu einer



Beim Fachsimpeln: Christel Seiffert und Spreewaldkoch Peter Franke.

Beobachtet von Helga Ernst-Grabow, Hans-Peter Gaul, Sigmar Krause, Gisela Reller und Hans-Gert Schubert

Fotografiert von Wolf-Georg Kirst/FOTAC und Karlheinz Schindler, dpa

Begeben hatte der lange und mit viel Aufwand vorbereitete Jubiläumstag mit mehreren Alarmanrufen am Vormittag bei Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul. Direkt aus ihren wegen eines wilden Fluglotsenstreiks in Spanien eingerichteten Krisenstäben meldeten sich die Kommunikationschefs Mario Köpers von der TUI in Hannover und Mathias Brandes von der Thomas Cook AG in Oberursel: „Es sieht nicht gut aus, wir melden uns aber noch mal...“ Bereits am Tag zuvor hatte die Geschäftsführerin der Saalfelder Feengrotten- und Tourismus GmbH, Yvonne Lenz-Habermann, ihre Teilnahme absagen müssen, da der ICE-Verkehr auf der Strecke Leipzig-Nürnberg wegen Witterungsunbilden eingestellt worden war. Die legendären Saalfelder Rostbratwürste mussten daher auf dem Kurierweg nach Berlin reisen...



Zum Auftakt: Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul auf seiner Begrüßungsrunde durch den Saal, hier bei den Gästen vom Zillertal/Tourismus

Gute Nachricht dann am späten Nachmittag des 4. Dezember. Agenturen meldeten, dass die spanischen Fluglotsen mehr oder weniger freiwillig ihre Arbeit wieder aufnehmen. Hoffnung für über 20 000 gestrandete deutsche Touristen und für unsere Ehrenmitglieder in Hannover und Oberursel. Sie konnten somit verspätet doch noch nach Berlin starten und wurden dort im Festsaal des ABACUS mit besonderem Beifall herzlich begrüßt. Eine Punktlandung schaffte Mario Köpers. Wenige Minuten vor der geplanten Eröffnung des imposanten TUI-Gala-Büfets traf er ein und konnte somit gemeinsam mit ABACUS-Chefkoch Harald Singer die leckere „lukullische Weltreise“ eröffnen.

Zuvor hatte Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul gemeinsam mit dem Hauptmann von Köpenick, Volksschauspieler Jürgen Hilbrecht, der 10. Sangerhäuser Rosenkönigin Mandy I. (Gartenräume) und mit Spreewaldmädchen Melanie Mutschke die Ehrengäste empfangen. Mit einer Original Sangerhäuser Rose am Revers und Sekt vom Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth Radebeul startete die „Zauberhafte CTOUR-Nacht“. Traditionell und in nun schon bewährter Manier begrüßte Hans-Peter Gaul viele der CTOUR-Ehrengäste aus nah und fern persönlich an den u. a. mit Blumengestecken der „Gartenräume“ festlich gedeckten Tischen.

In seinen Grußworten würdigte er, dass CTOUR-Mitglieder die 20jährige erfolgreiche gesamtdeutsche Tourismusgeschichte aktiv mitgestaltet habe: „CTOUR hat nach seiner Gründung am 24. November 1990 seinen Platz im vereinten Deutschland gefunden. Unser Dank geht heute einmal mehr an unsere zahlreichen Partner in der Branche, die uns dabei tatkräftig geholfen haben.“ (Weiter Seiten 8, 9 und 10)



Entree mit Rose: Schmuck für Ralf Kunkel, angesteckt von Matthias Ulrich (li.) vom Tourismusmarketing „Gartenräume“.

Trachtengruppe gehört sie schon seit ihrem 5. Lebensjahr. Jedes Dorf hat seine eigene Trachtengruppe – und seine eigene Tracht nach sorbisch-wendischer Tradition mit großer bestickter Haube.

*

Der Hauptmann von Köpenick, alias Jürgen Hilbrecht, ist CTOUR schon seit vielen Jahren verbunden. Er verhehlte allerdings nicht, dass sein liebster Aufenthaltsort Köpenick ist, ganz besonders der historische Ratssaal. Dort tritt er einmal monatlich in „Das Schlitzohr von Köpenick“ auf. Die Fernseh-Autoren Felix Huby und Hans Münch hatten dieses Stück im Jahre 2006 dem Schauspieler Hilbrecht sozusagen auf den Leib geschrieben. Darin erfährt der Zuschauer Episoden aus dem wahren Leben des Schuhmachers Wilhelm Voigt.

*

Über die guten Beziehungen zu CTOUR freut sich auch Michael Thomas von Schloss Wackerbarth. Sein Unternehmen legt viel Wert auf den Berliner Markt. Schloss Wackerbarth sei durch seine Nähe das Weingut der Berliner.

Diese hätten mit der Ostsee im Norden ihre sprichwörtliche Badewanne und im Süden eben ihr Weingut. Beides in relativer Nähe. Auch er verweist auf die Geschichte. 1836 wurde der Urahn des heutigen Traditionsunternehmens gegründet: die Sektellerei Bussard. Auf dem

Club der Tourismus-Journalisten
CTOUR
20 Jahre



Blau wie das CTOUR-Logo: die Geburtstagstorte, Geschenk von Karen Friedel und ihrem ABACUS-Team.

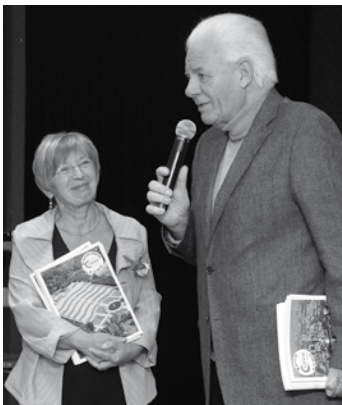
CTOUR-Jubiläumsfest ist das sächsische Staatsweingut mit zwei erlesenen Sektsorten vertreten: „August der Starke“ und Gräfin von Cosel“.

*

Die beiden freundlichen Damen, die den Sekt reichten, waren – wenn man so will – Botschafterinnen ihres Weingutes Schloss Wackerbarth bei Radebeul, das auf eine gut 800jährige Erfolgsgeschichte des Weinbaus in Sachsen verweisen kann. Zudenprominentesten Kunden gehörte einst der bekanntermaßen weinliebende König August der Starke, der auf dem Anwesen seines Vertrauten Graf Wackerbarth auch rauschende Feste feierte. Mit weniger Pomp als damals, aber mit hohem Anspruch knüpft Schloss Wackerbarth als Erlebnisweingut mit barocker Gartenanlage, dem Belvedere und einer modernen Wein- und Sektmanufaktur an diese Tradition an.

*

Die Schlacht am Büfett fiel aus. Um Missverständnissen sogleich vorzubeugen: Das Gala-Büfett fand statt, köstlich zubereitet und dargeboten von ABACUS-Chefkoch Harald Singer und seinen Mitarbeitern. Doch als



Das Neueste aus 20 Jahren: Das Redaktionsteam Luhn / Blady präsentierte den Jubiläums-Almanach.

Dann ging's Schlag auf Schlag im Programm weiter: Auszeichnung der langjährigen ABACUS-Direktorin und Geschäftsführerin Karen Friedel als achttes Ehrenmitglied unserer Journalisten-Vereinigung, Überreichung der extra ctourgebrandeten Buddybären an alle Ehrenmitglieder. Danach Start frei für eine Premiere: 15 von 100 CTOURisten stellten sich in einem Exklusiv-Video vor. Keine Frage, diese gelungene optische Visitenkarte unseres Clubs machte Eindruck bei den Gästen. Im ABACUS, beim Weltexpress, in Stralsund, Dresden und im MDR-TV-Studio Erfurt gedreht und von der 4 TV-Mediaproduktion von CTOUR-Mitglied Beatrix Schwarz produziert, wurde einmal mehr deutlich, wofür der Club in der Reisebranche steht.

So richtig in die „Zauberhafte Nacht“ starteten die Zauberünstler um Karl-Heinz Kaiser vom Zauberschloss Dresden-Schönfeld und vom Magischen Zirkel Dresden mit dem 1. Teil ihrer neuen Show „Irrtum vorbehalten“. Dann der Moment, auf den viele gewartet hatten: unsere CTOUR Report-Redakteure Monika Luhn und Joachim Blady stellten den von ihnen redaktionell betreuten Jubiläums-Almanach vor. Mit rund 70 Grußworten, u. a. vom Tourismusbeauftragten



Am Flugsimulator: Unter fachmännischer Anleitung von Flugkapitän a. D. Dietmar Köpp versucht Rosenkönigin Mandy, Schönfeld anzufliegen.

der Bundesregierung Staatssekretär Ernst Burgbacher, dem Tourismusausschuss-Vorsitzenden im Deutschen Bundestag Klaus Brähmig und der tourismuspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Marlene Mortler, ist der mit freundlicher Unterstützung der Union Sozialer Einrichtungen (USE) Berlin gedruckte Almanach ein eindrucksvolles Spiegelbild der erfolgreichen Entwicklung unserer Reisejournalisten-Vereinigung.

Kurz vor 22 Uhr der große Augenblick für Thomas Cook-Kommunikationschef Mathias Brandes. Feuerwerker Jörg Vogel von Pyro-Partner (Potsdamer Feuerwerke) reichte ihm das elektronische Zündpult. Mit einem Knopfdruck ging das eindrucksvolle Höhen-Feuerwerk (gesponsert von Thomas Cook/Neckermann-Reisen) los. Nachdem der metergroße Schriftzug 20 Jahre CTOUR auf dem Flachdach des ABACUS erstrahlte war, begann das mit viel Beifall bedachte farbenprächtige Feuerspektakel am frostklaren Berliner Himmel. Die Dresdener Zauberünstler Karl-Heinz Kaiser, Dr. Steffen Taut, Kerstin Straßburger und Anett Müller hatten indessen im Festsaal letzte Vorbereitungen für ihre Zaubershow „Irrtum vorbehalten“ (Teil 2) getroffen. In ihrer speziell angefertigten zauberhaften CTOUR-Nacht-Kabine mit TUI-Logos wurde dann u. a. auch folgerichtig Mario Köpers „verzaubert“. Die beeindruckende Show machte Appetit auf mehr. 2011 soll's eine CTOUR-Tour zur Galavorstellung in dem in Deutschland einzigartigen Zauberschloss Dresden-Schönfeld geben.

Ohne Hokusfokus wurde dann die vom ABACUS gesponserte überdimensionale Geburtstagstorte in den Saal gefahren.



Aus Dresden angereist: Zaubermeister Karl-Heinz Kaiser mit Partnerin bei der Arbeit.

gegen 20 Uhr das große Saallicht erlischt, mit tiram, tiram, tiram, tantam der Radetzky-Marsch erklingt, die Köche mit Kerzenlicht einmarschieren, da dachte man unwillkürlich an Reinhard Mey.

An die bitterbösen Worte von der heißen Schlacht am kalten Büfett:

„Gemurmel dröhnt drohend wie Trommelschlag gleich stürzt eine ganze Armee die Treppe hinauf und die Flure entlang. Dort steht das kalte Büfett.“ Nichts von alledem verzeichnet der Berichterstatter. Es stürzt nichts und niemand. Die Gäste des Abends schlendern plaudernd zum Gala-Büfett, locker, fröhlich, entspannt in bester Stimmung dem festlichen Abend angemessen: „Na, was ham` wir denn da?“

Zum Beispiel: Wraps, gefüllt mit Thunfischcreme, San Daniele Schinken mit Melone, Brüstchen von der Steigerwaldente auf Orangen- Pflaumenmus, Welsfilet in Limettenbutter gebraten auf Safran- Fenchel- Rahm und Vieles der köstlichen Art mehr; bis hin zu winterlichen Impressionen des Desserts.

*

Am Stand von AVERNA gibt es Cocktails Siciliano. Kräuterlikör passt gut zur Üppigkeit des Buffets. 54 Kräuter enthält das Traditionsgetränk aus Sizilien, aber auch das Aroma von Orangen- und Zitronenschalen. Das Unternehmen geht auf den 1802 geborenen Salvatore Averna zurück. Gebraut wird nach alter Tradition der Kapuzinermönche. Mit ihrem rund

Club der Tourismus-Journalisten
CTOUR
20 Jahre

So eine Nacht ist nicht zum Schlafen da...



Viel gedreht: Für die Kameraleute von 4TV Mediaproduktion und reiseclip.tv war es ein heißer Abend.

150 Jahren alten Rezept und seinen Produkten ist AVERNA die Nr.1 in Italien und Österreich.

*

WersichamvonderTUIgesponserten Büfett nicht satt genug gegessen hatte, konnte als Mitternachtssnack noch Spreewald-Spezialitäten ausprobieren. Mancher weinte allerdings dabei. Das lag aber nicht an den Anekdoten, die Spreewaldkoch Peter Franke zum Besten gab, sondern an seiner „Tränenbar“-an frisch geriebenem Meerrettich. Präsentiert wie bunte Eissorten bot er uns Meerrettich in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen an. Ich wählte Schoko-Meerrettich. Der schmeckte wirklich so schokoladig, dass ich spontan Glückstränen vergoss. Natürlich hatte er auch jede Menge harmloser Spreewaldgurken dabei und eine leckere Suppe aus den großen Dicken – dem Kürbis. Beim Schlürfen der Suppe erzählte er mir von seiner Kräuter-Manufaktur. Er hat einen Arznei- und Gewürzpflanzengarten angelegt, den er seinen Besuchern nicht nur zeigen möchte, er verrät auch, was man daraus alles für die Küche und für die Gesunderhaltung zaubern kann. Fest steht, dass ich



Gedränge am Büfett: Was nehmen? Eine schwer zu entscheidende Frage.

Direktorin Karen Friedel und Hans-Peter Gaul durften die Torte anschneiden, bevor die leckeren Stücke die Runde machten. Aus dem im gedruckten Abendprogramm angekündigten Überraschungsgast wurden gleich mehrere. Miroslav Roncak, Deutschland-Direktor von CzechTourism, überreichte im Auftrag des leider verhinderten Chefs des Corps Touristique Andreas Sakkas Vorstandssprecher Hans-Peter Gaul eine gerahmte Ehrenurkunde des Corps Touristique („Für 20 Jahre exzellente journalistische Tätigkeit, extrem hohe Fachkompetenz und hervorragende Zusammenführung der Branche“).

Gratulation: Vorstandsmitglied Volker Hasse hatte sich Verstärkung mitgebracht. Er betrat gemeinsam mit Lutz Freise, dem Geschäftsführer der renommierten Berliner Fahrgast-Reederei Riedel, die CTOUR-Bühne. Nach der Kapitänsmütze vor fünf Jahren zum Jubiläum gab's nun das Riedel-Kapitänshemd für unseren Sprecher mit dem Hinweis darauf, dass die dazugehörige Hose zum 25. CTOUR-Jubiläum verliehen wird. Und schon nahte mit Kölner Stimmungsmusik CTOUR-Mitglied Thomas Richter, zur aktuellen Karnevals-Session Prinz Thomas I. der Bundeshauptstadt, in vollem Ornat. Berlin Hejo!



Es ist angerichtet: Mario Köpers, Kommunikationschef von TUI-Deutschland, und ABACUS-Chefkoch Harald Singer eröffnen das üppige TUI-Gala-Büfett.

Mit dabei CTOURistin Beatrix Schwarz, die mit ihm zusammen bereits 2000 das Berliner Prinzenpaar stellte. Fünf Gäste des Abends durften sich auf die Ehrung mit dem Orden der Berliner Prinzengarde freuen: Lothar Peters (Niederländisches Büro für Tourismus & Convention Köln), Gunther Träger (Gesellschafter der Erfolgsagentur Contact & Creation Frankfurt/Main), Frank M. Havemann (Scandlines Public Affairs Manager Fehmarn), Mario Köpers (TUI Deutschland-Kommunikationschef Hannover) und Hans-Peter Gaul.

Inzwischen war die „Zauberhafte CTOUR-Nacht“ in vollem Gange. In der CTOUR-Kultur-Lounge präsentierten die Vorstandsmitglieder Konrad Herrmann (HerrmannFilm Berlin) und Bernd Siegmund mit CTOURisten entstandene Filme und Bücher. Ein virtuelles Modell des künftigen Berliner Großflughafens „Willy Brandt“, der bereits mit Spruchbändern die Gäste des Abends am Eingang begrüßt hatte, konnte ebenfalls bewundert werden. Am metergroßen Modell der Berliner Gedächtniskirche (im Maßstab 1 : 25) - eine der zahlreichen touristischen Attraktionen in dem von der Union Sozialer Einrichtungen (USE) betreuten Modellpark Berlin-Brandenburg in der Wuhlheide - zeigte die USE Präsenz. Geschäftsführer Wolfgang Grasnack: „Wir freuen uns auf die langjährige erfolgreiche Partnerschaft mit CTOUR“. Hochbetrieb auch beim Fotoshooting an der vom Holland-Tourismus und dem Blumenpark Keukenhof gesponserten und von CTOUR-Mitglied Wolf-Georg Kirst perfekt in Szene gesetzten einzigartigen Tulpen-Wand samt orangefarbenen Sofa. Passend zum BBI-Engagement beim CTOUR-Branchentreff konnte man am



Tulipan Prinses: Zwiebeln vom Keukenhof waren wie immer heiß begehrt.

eine seiner Veranstaltungen im nächsten Jahr besuchen werde. Dort führt er nicht nur historische Techniken des Haltbarmachens von Kräutern vor, sondern jeder kann auch selbst in seinem Kurs Spezialitäten herstellen, die es nirgends zu kaufen gibt.

*

Viele der touristischen Partner von CTOUR halten uns fast seit unserer Gründung die Treue. Dazu zählen auch das Niederländische Büro für Tourismus in Köln (NBT) und der Keukenhof in Holland. Für Lothar Peters, den Deutschlanddirektor des NBT; ist es mehr als eine Partnerschaft. „Es haben sich im Laufe der Jahre Freundschaften entwickelt, die ich nicht mehr missen möchte“, sagte er. Resultat dieser engen und herzlichen Verbindung sind Geste, die unseren Mitgliedern lange in Erinnerung bleiben. So überraschten uns die Holländer bereits zum 15jährigen CTOUR-Geburtstag mit einer außergewöhnlichen Idee: Aus Anlass des damals bevorstehenden 400jährigen Rembrandt-Jubiläums konnten wir uns neben Rembrandt höchstpersönlich fotografieren lassen – barock eingerahmt. Zu unserem 20jährigen hat uns das NBT nun wieder ins Bild gerückt. Diesmal auf orangefarbener Couch vor frühlingbunten, echten holländischen Tulpen.

*

Besonderer Beifall galt den



Ehrenmitgliedern von CTOUR, die dem Club seit Jahren – und manche, wie Gunther Träger, seit unseren Anfängen – nicht nur kompetente Wegbegleiter waren und sind, sondern auch in diesem Jahr wieder aufgeschlossene Sponsoren. Sie wurden in festlicher Atmosphäre vom Vorstand mit je einem handlichen, speziell signierten Original-Berliner-Buddy-Bär geehrt.

*

Und dann ging das Licht aus – beinah: Auf Großleinwänden an der Stirnseite des FestsaaIs berichteten 15 besonders aktive CTOURisten in einer Videoproduktion von ihrer Arbeit und den ihnen wichtigen CTOUR-Impulsen. Zeitungleute, Radiomacher, Fernsehreporter und Buchautoren stellten sich und den Club vor - vom DB-Welt-Chefredakteur Fred Hafner über die Reisebuch-Autoren Rasso Knoller und Peer Schmidt-Walther bis zum Online-„Weltexpress“-Gründer Stefan Pribnow, der seine Nachrichten in zehn Sprachen um den Erdball schickt; an diesem Tag natürlich auch einen exklusiven Bericht zum runden CTOUR-Jubiläum im ABACUS.

*

Club-Fotograf und FOTAC-Mann Wolf-Georg Kirst erinnerte mit einer Auswahl fotografischer Reminiszenzen an die intensive Reisevergangenheit der CTOURisten und an ihre zahlreichen touristischen Partner. Noch vielfältiger und intensiver war der Blick auf das, was war, anschließend nachzulesen, als Monika Luhn und Joachim Blady ihren 52-seitigen Jubiläums-Almanach präsentierten: Eine Auswahl geschriebener und fotografierter Erinnerungen von mehr als 400 Touristik-Stammtischen, Specials, Medienabenden, Kamingesprächen und natürlich Reisen durch Deutschland, Europa und über seine kontinentalen Grenzen hinaus. Der Jubiläums-Report der beiden mit Beifall bedachten erfahrenen Zeitungsmacher ist – auch wenn er gediegen und sachlich daherkommt – ein journalistisches Hohelied auf das in zwei Jahrzehnten von den CTOUR-Reisejournalisten geknüpfteste und weiter wachsende touristische Netzwerk.

*

Man glaubt es kaum: Fast die Hälfte der CTOUR-Mitglieder sind



Knopfdruck genügt: Mathias Brandes, Kommunikationschef von Thomas Cook, startet gemeinsam mit Feuerwerker Jörg Vogel, Pyro-Partner Potsdam, das gigantische Feuerwerk.

Flugsimulator gemeinsam mit Flugkapitän a. D. Dietmar Köpp den Flughafen Schönefeld auf 25 links anfliegen. Da passte denn auch das „Erlebnis Himmelscheibe“ direkt neben dem Flugsimulator prima dazu. Bettina Pfaff, Geschäftsführerin der Arche Nebra in Wangen, war aus Sachsen-Anhalt durch den Winter in die Hauptstadt gekommen, um ihre Schätze rund um die legendäre Himmelscheibe zu präsentieren und auf mehr bei einem Besuch in Nebra neugierig zu machen.

Das machten übrigens auch unsere Freunde aus dem österreichischen Zillertal sehr geschickt. Gemeinsam mit Geschäftsführer Gernot Paesold waren Pressesprecherin Nina Mehrle und Frau Hartl ins ABACUS gekommen. Sie hatten nicht nur schmackhafte „Zillertaler Zelten“ (eine Art Stollen) mitgebracht, sondern zeigten im Barbereich anschaulich die Herstellung ihrer traditionellen Döggeln (wärmende Wollschuhe).

Andrang beim Mitternachtssnack an der imposanten Spreewaldküche von Spreewaldwirt Peter Franke (Spreewälder Kräutermanufaktur). Gemeinsam mit seinem Event-Manager hatte er den Spreewald gastronomisch nach Berlin gebracht – zur Freude auch von Spreewald-Tourismuschef Peter Stephan. Punkt 0.00 Uhr dann der große Augenblick für unser Ehrenmitglied Gunther Träger. Als Pressesprecher des Clubanbieters im Premiumsegment eröffnete er für den verhinderten Vorstandsvorsitzenden Peter Wennel die aldianna-Cocktailbar. Bei Diskomusik, Tanz, guten Drinks und vielen Gesprächen ging's dann hier bis zum frühen Morgen stimmungsvoll weiter. So gab's u. a. verblüffende Tisch-Zauberei mit dem Chef des Magischen Zirkels Dresden, Dr. Steffen Taut.

Während des gesamten Abends in Aktion waren Kameraleute von 4TV Mediaproduktion und Winfried Piepenburg von reiseclip.tv, die Höhepunkte der „Zauberhaften Nacht“ für eine DVD „20 Minuten vom 20.“ festhielten. Und immer wieder Lob und Anerkennung für den rundum gelungenen, glanzvollen CTOUR-Branchentreff, dessen Konzept, Organisation und Moderation wieder in den Händen unseres Vorstandssprechers Hans-Peter Gaul lag. Ihm auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön dafür.



Buchautoren. In der „Zauberhaften Nacht“ konnten kulturbeflissene Mitglieder die Ergebnisse in der CTOUR-Kultur-Lounge schwarz auf weiß in Augenschein nehmen: vorrangig Text- und Bildbände über die nahe Heimat und über ferne Länder. Aber die über hundert Journalisten, Buchautoren, Sachfilmemacher und PR-Spezialisten von CTOUR beweisen auch eine flotte Feder, wenn es ums Jagen, Kochen, Würzen oder um den Sport, die Mode und die Liebe geht. Die Palette der zur Schau gestellten Bücher reichte von einer Biographie des selig und heiliggesprochenen Pater Kolbe (der in Auschwitz für einen Mithäftling freiwillig in den Hungerbunker ging) über CD-ROMs mit Gastgeberverzeichnissen und Städte-Infos, eine wissenschaftliche Untersuchung über den Piraten Klaus Störtebeker, Fernsehfilme über Bautzen - schon 28 mal in der ARD gezeigt - und die Saalfeld-Reportage „Tropfstein-Kur Schornstein-Tour“ für den MDR, einen Rügen-Kalender mit attraktiven XL-Ansichtskarten..., bis zu einem Buch über Schutzengel; fünfundvierzig Prominente erzählen darin von eindrucksvollen Begegnungen mit ihren geflügelten Beschützern. Erschienen ist das himmlische Buch - mit 195 Bildern, lyrischen Texten und göttlichen Gedichten - im tpr-Verlag, und der gehört - wie kann es anders sein - einem CTOUR-Mitglied.

*

Auch dieser vierte vielköpfige touristische CTOUR-Branchentreff war ein bunter Marktplatz origineller Angebote, vielfältiger Rückblicke, kreativer Anregungen und nicht zuletzt auch wieder bleibender, für manchen sogar blühender Erinnerungen. Denn spätestens im Frühjahr kommen die Berliner und Brandenburgischen Gärten und sicher auch anderswo die duftende Tulipa Prinses Irene zu blühen beginnt, wissen wir wieder, was für ein bunter Abend und was für eine zauberhafte Nacht sich Gastgeber und Gäste an diesem 4./5. Dezember 2010 geschenkt hatten. Und: dass der größte Geburtstagsstrauß auch zu diesem CTOUR-Jubiläum (in Form von Hunderten Blumenzwiebeln) vom vertrauten holländischen Keukenhof ins tief verschneite Berlin kam.

Zum Empfang eine Rose

Aus der Gästeliste des CTOUR-Branchentreffs 2010:

Mario Köpers, Direktor
Unternehmenskommunikation TUI
Deutschland GmbH (CTOUR-
Ehrenmitglied)
Mathias Brandes, Leiter Kommunikation
Deutschland Thomas Cook AG (CTOUR-
Ehrenmitglied)
Frank M. Havemann, Public Affairs
Manager, Scandlines GmbH (CTOUR-
Ehrenmitglied)
Robin Zimmermann, Leiter Presse TUI AG
(CTOUR-Ehrenmitglied)
Gunther Träger, Gesellschafter C & C
Contact & Creation (CTOUR-Ehrenmitglied)
Stephanie Wilpert, Referat Tourismuspolitik
Bundesministerium für Wirtschaft und
Technologie
Lothar Peters, Deutschland-Direktor
Niederländisches Büro für Tourismus &
Convention (NBTC) Köln
Jürgen Dresek, 1. Vorsitzender VDRJ
Ralf Kunkel, Sprecher Berliner Flughäfen
Michael T. Hofer, Sprecher Messe Berlin
Wolfgang G. Grasnack, Geschäftsführer
Union Sozialer Einrichtungen (USE) Berlin
Ursula Laumann, Pressesprecherin USE
Dr. Heinzgeorg Oette, Geschäftsführer
Tourismus - Marketing Sachsen-Anhalt
Gabriele Hartmann, Pressesprecherin
Deutsches Seminar für Tourismus Berlin
Bettina Forst, Landesvertretung Sachsen-
Anhalt, Referentin Kultur & Tourismus
Matthias Ulrich, Tourismusmarketing
„Gartenträume“ Sachsen-Anhalt
Miroslav Roncak, Deutschland-Direktor
CzechTourism Frankfurt/Main
David Chang, Verwaltungsleiter der
Taipeh-Vertretung in Deutschland
Jan Wawrzyniak, Deutschland-Direktor
Polnisches Fremdenverkehrsamt Berlin
Hubert Seewald, Geschäftsführer
Kur-, Kongress und Touristik GmbH Bad
Windsheim
Wilhelm L. Döbler, Braumeister Bad
Windsheim
Kristof Sztojanovits, Direktor Ungarisches
Tourismusamt Berlin
Csilla Mezösi, Beraterin Ungarn-Tourismus
Theo van den Berg, Vertriebschef REWE-
Touristik Köln
Tobias Weitendorf, stellv. Geschäftsführer
Tourismusverband Mecklenburg/
Vorpommern Rostock
Dr. Carlos Davila, Venezolanisches
Fremdenverkehrsamt Berlin
Ingrid Sorat, Direktorin Slowakische
Zentrale für Tourismus Berlin
Olga Blauova, Slowakische Zentrale für
Tourismus Berlin
Gernot Paesold, Geschäftsführer Zillertal-
Tourismus GmbH
Nina Mehrle, Pressesprecherin Zillertal-

Tourismus GmbH
Erik Riegler, Österreich-Werbung Berlin
Heike Dannemann, Griechische Zentrale
für Fremdenverkehr Berlin
Mato Radic, Deutschland-Direktor
Kroatische Zentrale für Tourismus Frankfurt/
Main
Antonella Rossi, Leiterin Kommunikation &
Marketing Italienische Zentrale für
Tourismus (ENIT) Frankfurt/Main
Ami Tzuberly, Direktor Staatliches
Israelisches Verkehrsbüro Berlin
Peter Stephan, Geschäftsführer
Tourismusverband Spreewald
Natascha Kompatzki, Pressesprecherin
Visit Berlin



Empfangskomitee: Spreewaldmädchen Melanie, Hans-Peter Gaul, Rosenkönigin Mandy I. und der Hauptmann von Köpenick, Jürgen Hilbrecht (von links) mit Gunther Träger als Gast in der Mitte.

Birgit Kunkel, Pressesprecherin Tourismus
Marketing Brandenburg (TMB) Potsdam
Thomas Wüpper, Stuttgarter Zeitung
Bettina Pfaff, Geschäftsführerin Arche
Nebra in Wangen (Erlebnis Himmelsscheibe)
Roberto Maggioni, Geschäftsführer
Maggioni Tourist Marketing (Piemont/Lago
Maggiore)
Henno Heintz, Tour-Press München
Siegfried W. Scheffler, Vorstandsvors.
Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick
e.V., Parl. Staatssekretär a. D.
Carmen Fender, Leitung Marketing Ötztal-
Tourismus
Anette Rietz, destination lifestyle
communication Berlin
Hans Göbel, Vors. des Fördervereins
zur Pflege niederländ. Kultur in Potsdam
(Cheforganisator des Potsdamer
Tulpenfestes)
Prof. Dr. Mathias Feige, Geschäftsführer
dwif-Consulting GmbH Berlin (Sparkassen-
Tourismus-Barometer)
Lutz Freise, Geschäftsführer Reederei
Riedel Berlin
Wieland Scharf, Geschäftsführer blue
planet, tv production GmbH Berlin

Ernst-August Winkelmann,
Geschäftsführer Spargelhof Klaistow
Dr. Wolfgang Schwarz, Uptown Verlag
GmbH Berlin
Wolfgang Gottschling Bulkowski,
Geschäftsführer BETA-Touristik (Polen-
Masuren)
Dr. med. Tomas Jelinek, Direktor Berliner
Centrum Reise- und Tropenmedizin /wiss.
Ltr. CRM Düsseldorf
David Gwodzik, Chief Editor Weltexpress
Berlin
Karen Friedel, Direktorin ABACUS
Tierpark-Hotel Berlin
Jirko Kruszona, F & B Manager ABACUS
Tierpark - Hotel Berlin
Karsten Hauke, Sales Manager ABACUS
Tierpark-Hotel Berlin
Dr. Wolfgang Rühle, Ministerialdirigent
a. D., Rühle-Consulting Goldenstädt

Eberhard Schollmeier,
„Gambinus“
Internationales
Berliner
Bierfestival
Hilmar Bürger,
Pressesprecher
Internationales
Berliner
Bierfestival
Frau Stegner,
Filmpark
Babelsberg
GmbH
Michael Thomas,
Pressesprecher
Sächsisches

Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth
Radebeul
Franz Gruber, Geschäftsführer Die Gärten
Niederösterreichs
Prof. Peter Ivic, stellv. Direktor
Berufsakademie Sachsen Breitenbrunn
Norbert Pfefferlein, Managing Director
touristic concept (marketing & events
international) Berlin
Radmila Glavas, TCME Reisebüro-
Stammtisch Berlin
Julia Pfefferlein, TCME Sales Manager
Russland Berlin
Ilija Hrebeljanovic, Botschaft Montenegro
Mike Döring, TMS Messen-Kongresse
Ausstellungen GmbH Dresden
Lutz Krüger, Geschäftsführer Sächsische
Winzergenossenschaft Meissen EG
Manja Licht, Marketingleiterin Sächsische
Winzergenossenschaft Meissen EG
Dietmar Köpp, Flugkapitän a. D. Berlin
Wolfgang Weber, Pressesprecher Deutsche
Lufthansa Berlin
Maria S. Navarro, stellv. Direktorin
Spanisches Fremdenverkehrsamt Berlin
Dr. Peter Kracht, Bundeskulturwart
Deutscher Wanderverband Unna

Oranje bat zur Couch – und fast alle kamen

NBTC und Keukenhof luden auf das Sitzmöbel für tulpenumrahmte Erinnerungsfotos ein

Fotos: Wolf-Georg Kirst / FOTAC und Karl-Heinz Schindler, dpa / zb Fotoagentur



Leer nur am Anfang: Orangefarbene Couch vor kunterbunter Tulpenwand.



Reeder Lutz Freise in charmanter Begleitung.



Norbert Pfefferlein, Geschäftsführer von TCME, mit seiner Gattin.



Ganz locker: Jürgen Drensek, VDRJ-Vorsitzender.



Berlin Hejo: Gabriela Berndt und Karnevalsprinz Thomas Richter.



Kooperation Thomas Cook, Niederlande, TUI: Mathias Brandes, Lothar Peters, Mario Köpers (von links).



Freundlich dirigiert von der Fotografin: Damentrio.



Trio statt Quartett: Die Reisejournalisten Christian Nowak, Volker Wartmann, Rasso Knoller.



Hahn im Korb: Miroslav Roncak, Deutschland-Direktor CzechTourism (rechts), und Lothar Peters, NBTC, umrahmen Antonella Rossi, ENIT, Anette Rietz, destination lifestyle communication, Csilla Mezösi, Beraterin Ungarn-Tourismus (v. l.).



Aus Bad Windsheim gekommen: Braumeister Wilhelm L. Döbler, und Hubert Seewald, Geschäftsführer der dortigen Kur-, Kongress und Touristik GmbH.



Zum Wohl: Jürgen Drensek (VDRJ), Michael Thomas (Wackerbarth), Rudolf Hempel, Hans-Peter Gaul, Beatrix Schwarz (4TV), Mario Köpers (TUI), Thomas Wüpper (Stuttgarter Zeitung).



Urkunde: Im Namen des Corps Touristique ehrte Miroslav Roncak Hans-Peter Gaul.



Gedächtniskirche 1 : 25: errichtet in der Wuhlheide von der USE. Auf dem Foto deren Chef Wolfgang G. Grasnick.



Halbe und richtige Seemänner: Lutz Freise und Volker Hasse verpassten dem CTOUR-Sprecher als Anerkennung ein Riedel-Kapitänshemd.



Candlelight für Sprecher: Natascha Kompatzki (visitBerlin) und Michael T. Hofer (Messe Berlin).



Gambrinus: In voller Montur erschien Eberhard Schollmeier vom Berliner Bierfestival.



Torte und Festschrift: Genügend Proviant und Lesestoff für die Gäste.

Herzlicher Dank an unsere Sponsoren

Für die freundliche Unterstützung bei der Gestaltung des 4. Touristischen Branchentreffs anlässlich 20 Jahre Reisejournalisten-Vereinigung Berlin/Brandenburg (CTOUR) am 4. Dezember 2010 im 4-Sterne ABACUS Tierpark-Hotel Berlin bedankt sich der CTOUR-Vorstand insbesondere bei folgenden Partnern und Sponsoren:



Für ihre Mitwirkung an der „Zauberhaften CTOUR-Nacht“ bedanken wir uns zudem ganz herzlich bei Zauberer Karl-Heinz Kaiser (www.kaiser-spezialeffekte.de und www.DasZauberschloss.de), bei Zauberer Kerstin Straßburger, Dr. Steffen Taut (Chef des Magischen Zirkels Dresden) sowie Zauberer Anett Müller.

Unser Dank gilt außerdem Flugkapitän a. D. Dietmar Köpp (am Flug-Simulator), den Berliner Flughäfen, dem Hauptmann von Köpenick Volksschauspieler Jürgen Hilbrecht, dem Spreewaldmädchen Melanie Mutschke, der 10. Sangerhäuser Rosenkönigin Mandy I., 4TV Mediaproduktion Berlin, Klaus George (W & M), Zentralkonsum Berlin, dem F & B Manager des ABACUS Tierpark Hotels Jirko Kruszona, der Online-Plattform WELTEXPRESS, Andre Woyna (DJ Sting) und Peter Riegel (DJ Mr. Pete).

CTOUR-Mitglied Margit David (Easy-Hotelier) stellte zwei Gutscheine für jeweils zwei Personen im Kaiser SPA Hotel Zur Post in Bansin (mit einem Abendtörn-Arrangement auf dem Segelschoner „Weiße Düne“) sowie

im Hotel Zum Harzer Jodlermeister in Altenbrak zur Verfügung.

CTOUR-Mitglied Karl-Heinz Kraemer stellte eine größere Anzahl von Büchern aus dem Berlin Story Verlag für Ehrengäste zur Verfügung, darunter seinen Publikumsrenner „Fernsehturm Berlin“ mit Fotos vom Bau des „Telespargels“ sowie Texten des ehemaligen CTOUR-Mitglieds Lothar Heinke und den „Berlin Kalender 2011“.

Tobias Weitendorf, stellvertretender Geschäftsführer des TV Mecklenburg/Vorpommern, brachte passend zum Jubiläum Bücher „20 Jahre Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern“ mit nach Berlin.

Gefragt waren auch die Holland-Tulpenzwiebeln der Sorte „Prinses Irene“ vom Blumenpark Keukenhof, die Holland-Tulpenwandfotos des NBTC und des Keukenhofs, die Zillertaler Zelten vom Zillertal-Tourismus sowie die Sonderabfüllung „CTOUR 20“ von der Klosterbrauerei Neuzelle.

Wir danken Radeberger Bier, Lichtenauer Mineralquellen, Granini, Röstfein-Kaffee, Herrn Bosse von der Stendaler Landbäckerei

für Baumkuchen, der Aktion „Gartenträume“ für ihre Blumendeko, der Saalfelder Feengrotten- und Tourismus GmbH für Thüringer Rostbratwürste und „Feengrotten-Bitter“, Confiserie Felicitas, AVERNA für Cocktails aus Sizilien, der Österreich-Werbung Berlin für Rotwein, dem Brauhaus Döbler für Bier aus Bad Windsheim, dem Berliner Fischmarkt sowie Spreewaldwirt Peter Franke von der Spreewälder Kräutermanufaktur.

Unser besonderer Dank gilt der TUI Deutschland für das TUI-Gala-Büffet, Thomas Cook/Neckermann-Reisen für das Höhen-Feuerwerk, Premium-Clubanbieter Aldiana für die Cocktailbar, der Union Sozialer Einrichtungen (USE) Berlin für den Druck des Jubiläums-Almanachs, der Scandlines-Reederei für die Unterstützung bei der Produktion der DVD „20 Minuten vom 20.“, der Winzergenossenschaft Meissen für ihre Weine, dem Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth für Sekt (Flaschengärung) und Rotwein und unserem Stammhaus, dem ABACUS Tierpark Hotel Berlin (www.abacus-hotel.de).



Sonderabfüllung: Das wohlschmeckende Schwarzbier der Klosterbrauerei Neuzelle bekam zum festlichen Tag ein CTOUR-Logo aufgedruckt. Eine Idee von Geschäftsführer Stefan Fritsche, CTOUR-Mitglied.



aldiana-Cocktailbar: Die Journalistinnen durften nicht nur einen Drink genießen, sondern gleichzeitig noch für Fotografen posieren.

Buddy-Bären: Zwei CTOUR-Ehrenmitglieder freuten sich sichtlich über die lustigen Kerlchen, die sie an den Club erinnern – Frank M. Havemann (Scandlines) und Gunther Träger (C&C), rechts.



Nach Redaktionsschluss des Jubiläums-Almanachs noch eingetroffen: Weitere Grußadressen

Dresden.
Dresdner
Marketing

Herzlichen Glückwunsch an CTOUR zum Jubiläum. Vor allem wünschen wir Ihnen weiterhin gute Ideen für spannende Reisereportagen. Gern unterstützen wir Sie auch in Zukunft dabei. Dresden ist eine wunderschöne Stadt mit großer Geschichte, mit Flair und gastfreundlichen, offenen Bewohnern. Und, auch das bescheinigen uns unsere (potentiellen) Gäste: Dresden ist immer in Bewegung: Im Juni sind wir Gastgeber des 33. Evangelischen Kirchentages und Austragungsort der 6. Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft. Die Zwingerfestspiele Dresden sind das kulturelle Highlight im Sommer. Für Geselligkeit und Lebensfreude steht der Wein mit dem 850-jährigen Jubiläum des Weinbaus in Sachsen. Die Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft feiert ihren 175. Geburtstag und ist damit die älteste und auch größte Raddampferflotte der Welt. Komponist Franz Liszt, der mehrfach in Dresden war, wird zu seinem 200. Geburtstag durch zahlreiche musikalische Highlights gewürdigt. Ende des Jahres wartet Dresden noch mit einer lang ersehnten Museums-Neueröffnung auf. Dann wird der Umbau des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr nach den Entwürfen von Stararchitekt Daniel Libeskind der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wir sind gespannt auf die tollen Geschichten, die Sie um diese Höhepunkte herum schaffen.

Dr. Bettina Bunge
Geschäftsführerin, Dresden Marketing GmbH

Wer ist CTOUR? Ich war ziemlich ratlos, als mich Peter Gaul vor nun 20 Jahren anrief und mich bat, nach Berlin zu kommen, um als ADAC-Pressesprecher für Reise und Touristik auf der Gründungsversammlung von CTOUR ein Referat über die aktuelle Situation des Tourismus zu halten. Ich fuhr hin, obwohl ich mich unterwegs immer wieder fragte: Haben die wirklich eine Chance, sich neben de längst etablierten VDRJ als zweite eigenständige touristische Journalisten-Organisation zu etablieren? Die Antwort bekam ich rasch: Vor mir in Berlin saß keine Gruppe weltfremder Frauen und Männer, die auch mal in die weite Welt des Tourismus hinein schnuppern wollten. Nein, da saßen aktive Menschen, die die Chance ergreifen wollten, nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten etwas zu bewegen. Dies zeigte sich später auch auf den von mir betreuten Pressereisen, zu denen ich immer wieder CTOUR-Leute einlud. Die Kommunikation, die Bereitschaft zum Gesprächsaustausch war von Anfang an eine der Stärken der CTOUR-Verantwortlichen. So hat sich CTOUR heute zu einer starken touristischen Organisation entwickelt, die in der Branche anerkannt ist und mitreden kann. Dass dies so bleiben möge, wünscht.

Henno Heintz
tour-press

Großherzogtum
luxemburg.

Es liegt dem Pressedienst des Landesverkehrsamtes Luxemburg am Herzen, gemeinsam mit der Luxemburger Botschaft in Berlin CTOUR zum Jubiläum zu gratulieren. Ein Jahr nach dem Mauerfall haben sich visionäre Journalisten zum Ziel gesetzt, den Menschen in den späteren neuen Bundesländern die breite Palette der neuen Reiseziele näher zu bringen. Unter den zahlreichen Reisemöglichkeiten in Westeuropa hatte Luxemburg damals schon eine Sonderstellung: Es ist "Radio Luxemburg" zu verdanken, dass der Name Luxemburg auch in der DDR schon ein Begriff war. Und somit blieb Luxemburg eines der Sehnsuchtziele Ihrer Leser! 1985 war im luxemburgischen Winzerort Schengen das "Schengener Abkommen" unterzeichnet worden. Zum 25. Jubiläum des Abkommens wurde 2010 ein Stück der Berliner Mauer in die neue Moselpromenade in Schengen integriert. Ein Symbol dafür, dass es nichts Schöneres gibt als Reisefreiheit. Reisejournalisten wie die Mitglieder von CTOUR sind aktiv daran beteiligt, den Reisenden den Weg zu den schönsten und interessantesten Plätzen Europas und der Welt zu bahnen. Wir Touristiker sind Ihnen zu Dank verpflichtet!

Lising Kessler
Visitluxemburg Berlin

Ein toller Abend – viel Anerkennung für unseren Club

Branchentreff-Echo bei Gästen und in den Medien

Über unseren Touristischen Branchentreff anlässlich 20 Jahre CTOUR berichteten u. a. das Reisemagazin „Go Asia“, das Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft & Markt“, das Lifestyle-Magazin „Vis a Vis“ Berlin, die Online-Plattform WELTEXPRESS, die Nachrichtenagentur dapd Berlin-Brandenburg und die „Berliner Lokalnachrichten“. Dazu eine Auswahl der per E-Mail eingetroffenen Stimmen von CTOURisten und Gästen des Abends.

Das war ein toller Abend in der Hauptstadt! Anerkennung dem Club der Tourismus-Journalisten!

Dr. Peter Kracht, Althistoriker und Journalist Deutscher Wanderverband, Unna

Der Jubiläumsabend hat mich wieder staunen lassen: wie umfangreich und vielfältig die Themen sind, die CTOURianer täglich journalistisch beackern, wie hochkarätig und zahlreich die Kontakte sind, die wir als Club in 20 Jahren aufgebaut haben, welche Reputation der Club inzwischen auch über Deutschlands Grenzen hinaus genießt. Vor allem aber staunte ich einmal mehr über die Vorbereitungs-, Arbeits- und Gedächtnisleistung von Hape Gaul.

**Fred Hafner
Redaktionsleiter DB Welt
KirchnerBurkhardt GmbH**

EswareinewirklichangenehmeJubiläumsfeier mit einem guten Programm, guten und netten Gästen und vielen Gesprächen. Die Branche hält zusammen und hat der CTOUR-Familie die Ehre erwiesen.

Einen besseren Beweis für Akzeptanz und Respekt kann man kaum bekommen. Ihr habt es verdient und ich bin stolz, Euer Ehrenmitglied sein zu dürfen.

Der Almanach ist sehr gelungen, speziell die Entwicklung und die lesenswerten Grußworte sind interessant. Ich freue mich jedenfalls auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

**Frank Havemann
Manager Public Affairs
Scandlines GmbH**

Lieber Hans-Peter, lass mich auch auf diesem Weg nochmal ganz herzlich Dankeschön sagen für eine wundervolle und sehr gelungene Jubiläumsfeier. Es war eine große Freude, dabei sein zu dürfen. Das Programm war dramaturgisch exzellent zusammengestellt und topprofessionell umgesetzt. So viele hochkarätige Sponsoren und Gäste in dieser Form zusammen zu bekommen und so ausgezeichnet zu unterhalten, ist eine wirkliche Meisterleistung.

**Gunther Träger
Geschäftsführer Contact & Creation**

Leider hat unser Tag nur 24 Stunden, unsere Ideen sind aber für 72 gut genug.

Mir hat der Abend wieder einmal sehr gut gefallen. Leider hatte ich nicht allzuviel Zeit. Lieber Peter, alle an diesem Abend beteiligten



Vier Männer huldigen einer Frau – und das zu Recht: ABACUS-Chefin Karen Friedel wird als achttes CTOUR-Ehrenmitglied gewürdigt.

waren sich einig, dass Du einen Hauptteil der Arbeit geleistet hast und so waren wir Dir gerne zu Diensten.

**Stefan Fritsche
Klosterbrauerei Neuzelle**

Das war ein sehr gelungener Abend. Die Reihe der Gäste war beeindruckend, das Buffet ließ keine Wünsche offen, die Dresdner Zauberer waren Extraklasse, der Jubiläumsalmanach nicht minder – so könnte ich die Aufzählung fortsetzen.

**Wolfgang Schwarz
Uptown-Verlag Berlin**

Ich möchte mich nochmals ganz herzlich für den gemütlichen Abend im wunderschönen ABACUS Tierpark Hotel bedanken. Die Gespräche waren spannend und intensiv, das Essen hervorragend, der Service noch besser und das Programm einfach zauberhaft. Mit dem eindrucksvollen Feuerwerk als Höhepunkt. Das war sehr gut organisiert. Kurzum, ich habe mich sehr wohl gefühlt. Für die Einladung möchte ich im Namen vom

Ötztal Danke sagen.

**Carmen Fender
Leitung Marketing / Communications
Ötztal Tourismus**

Auf diesem Wege möchte ich mich auch im Namen meines Mannes noch einmal ganz herzlich für den schönen Abend anlässlich des CTOUR-Jubiläums bedanken. Es war sehr kurzweilig. Sie haben sich ja wirklich eine Menge schöner Elemente für die Veranstaltung ausgedacht! Wir haben sehr

nette Gespräche geführt. Leider konnten wir die Cocktail-Bar nicht mehr testen, da wir ja unseren Babysitter „auslösen“ mussten.

**Birgit Kunkel
Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
und Ehemann Ralf Kunkel
Pressesprecher Flughafen Berlin**

Wir möchten uns für die Einladung zum CTOUR-Branchentreff herzlich bedanken. Es war eine gelungene Veranstaltung mit vielen inspirierenden Gesprächen mit vielen Kollegen und Partnern aus der Tourismusbranche.

Wir würden uns über eine künftige Zusammenarbeit mit CTOUR sehr freuen (in Form einer Pressereise für CTOUR-Reisejournalisten, einer Slowakei-Präsentation für die Clubmitglieder).

**Ingrid Sorat & Olga Blauova
Slowakische Zentrale für Tourismus
Berlin**

Ich möchte mich noch einmal für die



Ohne Babysitter: Das Pressesprecher-Ehepaar Kunkel (BBI und BTM) musste deshalb früher nach Hause. Wolfgang Weber, Sprecher Deutsche Lufthansa Berlin, hatte diese Sorgen nicht.



Lächeln nicht nur für die Kamera: David Chang, Verwaltungsleiter der Taipeh-Vertretung in Deutschland, in Begleitung seiner Tochter.

Fotos: KIRST/FOTAC

Einladung und den netten Empfang bedanken. Ich habe den Abend sehr genossen und einige sehr interessante Leute kennen gelernt.

Franz Gruber
Geschäftsführer
Gartenplattform Niederösterreich

Liebe Christel, lieber Hans-Peter, einen herzlichen Gruß dem Vorstand und Dir, Peter, Glückwunsch und großen Dank für die gelungene Geburtstagsparty. Wie viel Liebe, Engagement, Organisationstalent und bestimmt auch Nerven hast Du ein weiteres Mal in den Club investiert – unübertrefflich!

Walter Michel

Hallo Peter, ich möchte Dir ganz herzlich zu Deinem beeindruckenden Event gratulieren. Mir ist klar geworden, was Du in den letzten 20 Jahren Hervorragendes geleistet hast. Ich habe versucht, auf meiner website www.laptopwerk.de in den Rubriken Interview und Tagebuch das zu würdigen.

Hilmar Bürger
Pressesprecher
Bierfestival

Um den Buddybären von CTOUR-Ehrenmitglied Mathias Brandes gab es einige Aufregung. Er war verschwunden. Nach intensiver Fahndung fand er sich im Hotel und ging umgehend per Post auf die Reise zu seinem Besitzer. Der mailte erleichtert:

Lieber Hans-Peter, der Buddy-Bär ist wohlbehalten angekommen. Jetzt steht er auf meinem Sideboard im Büro und schaut mir beim Arbeiten zu.

Noch einmal vielen Dank für diese Auszeichnung und das absolut gelungene Fest. Ich hoffe, wir sehen uns erholt im Jahr 2011 wieder und können einige spannende Themen gemeinsam besprechen.

Mathias Brandes
Leiter Kommunikation Deutschland
Thomas Cook AG

Falls der CTOUR-Vorstand annahm, dass er einen günstigen Termin für unsere Geburtsfeier gefunden hatte, sah er sich getäuscht. Er hatte die Rechnung ohne den Wettergott gemacht, ohne Fluglotsen und ohne Zipperlein jeglicher Art. Beim Vorstandssprecher und in der Geschäftsstelle gingen deshalb auch solche elektronischen Botschaften ein:

Aufgrund des Spanienstreiks wird meine Anwesenheit in Kelsterbach benötigt und ich kann nicht kommen. Das tut mir furchtbar leid.

Johannes Winter
Leiter Kommunikation
Condor Flugdienst GmbH

Ich denke und hoffe, dass Sie eine „Zauberhafte CTOUR-Nacht“

hatten. Ich war praktisch schon auf dem Weg zur Dusche, um mich für den Abend hübsch zu machen, als der Freund meines Sohnes vom Schwebebalken buchstäblich einen Abgang machte und sich den linken Arm gebrochen hat. Ich hatte den Jungen in meiner Obhut und musste natürlich bei ihm bleiben, also ins Krankenhaus begleiten. Ich wollte mich noch einmal für die nette Einladung bedanken. Dann auf ein nächstes Mal.

Traugott Heinemann-Grüder
Tourismusverband Fläming e.V.

Lieber Hans-Peter, leider hat mich ein grippaler Infekt erwischt. Es tut mir sehr, sehr leid, dass ich zu eurer Jubiläumsveranstaltung nicht kommen kann. Das Zimmer im ABACUS hatte ich bereits gebucht und mich auf die Feier und das Zusammensein mit euch gefreut. Zu meinem im Grußwort gemachten Angebot, dass CTOUR zu einem Tagesausflug nach Leipzig ins neue GONDWANALAND eingeladen ist, stehe ich. Vielleicht bekommen wir das ja gemeinsam hin? Würde mich freuen!

Andreas Schmidt, Pressesprecher
Leipzig Touristik und Marketing

Sehr geehrte Frau Seiffert, lieber Hans-Peter, ich möchte mich für die Einladung zur zauberhaften CTOUR-Nacht bedanken. Witterungsbedingt ist mir die Teilnahme leider doch nicht möglich, da alle ICE-Züge zwischen Leipzig und Nürnberg umgeleitet werden und somit Saalfeld und auch die umliegenden Haltestellen (z. B. Jena und Lichtenfels) nicht angefahren werden. Die versprochenen 100 Thüringer Bratwürste werden mit einem Kurierdienst angeliefert.

Yvonne Lenz-Habermann
Geschäftsführerin Feengrotten Saalfeld

Lieber Herr Gaul, ich wollte mich kurz persönlich bei Ihnen melden und mich für mein Fehlen entschuldigen. Aber wir waren im Dauereinsatz wegen des Fluglotsenstreiks in Spanien. Ich habe Radio- und Zeitungsinterviews gegeben und hatte noch eine Telefonkonferenz mit den Airlines und Reiseveranstaltern. Die ARD bat mich ins Hauptstadtstudio für Radio- und TV-Interview/Statement.

Torsten Schäfer
Leiter Kommunikation
Deutscher Reiseverband e. V.

Bedauerlicherweise konnte Herr Middelmann nicht bei CTOUR sein. Der Fluglotsenstreik der Spanier hat auch uns kalt erwischt. Als Leiter Flugdispo war er voll im Einsatz.

Natürlich wäre auch er viel lieber in Berlin gewesen. Aber es ging wirklich nicht. Ich bitte das zu entschuldigen und ich hoffe doch sehr, dass die gesamte Veranstaltung nicht zu sehr unter dem Streik gelitten hat, da ja doch einige Entscheidungsträger auf der Gästeliste standen. Bis ganz bald wieder einmal.

Stefan Suska
Leiter Unternehmenskommunikation/ÖA
alltours Flugreisen GmbH



Deutsche Reiseveranstalter präsentieren Sommerkataloge
CTOUR notierte diesjährige Angebote

Neue Markenauftritte: Exklusiver und flexibler in den Sommer

Auf der Ferieninsel Mallorca präsentierten Ende Oktober 2010 Thomas Cook und Neckermann-Reisen ihre Sommerkataloge. „Wir sind nicht nur Marktführer auf Mallorca, sondern nach der Übernahme von Öger Tours jetzt auch die Nr. 1 in der Türkei und damit führend in den wichtigsten Urlaubsregionen der Deutschen“, freute sich sichtlich Dr. Peter Fankhauser, Vorstandsvorsitzender der Thomas Cook AG, bei der Katalogvorstellung am „Ballermann“. Sein Motto: „Wir wollen profitabel wachsen, bleiben aber gleichzeitig flexibel, die Kapazitäten an die reale Nachfrage anzupassen“.

Wie auch auf den Präsentationen der anderen Veranstalter spielte natürlich die neue Luftverkehrssteuer eine Rolle. O-Ton Dr. Fankhauser: „Mit der Luftverkehrssteuer hat die Bundesregierung dem Verbraucher und der Touristikindustrie einen Bärendienst erwiesen. Er könne nur davor warnen, die Touristikbranche mit immer neuen Abgaben und Steuern zu belasten.“

Bei Thomas Cook und Neckermann-Reisen werden bei Fernreisen u. a. durch die Zwangsabgabe die Preise um durchschnittlich fünf Prozent steigen. Auf der Nah- und Mittelstrecke kann die neue Steuer durch gesunkene Einkaufspreise bei Hotels und Fluggesellschaften weitgehend ausgeglichen werden. Nachdem Thomas Cook, Veranstalter für gehobene Ansprüche, u. a. durch die Erweiterung des Produktportfolios sowie durch individuell buchbare Mehrwertleistungen erfolgreich neu positioniert wurde, wird der Veranstalter im Sommer 2011 unter dem Slogan „Thomas Cook – Ganz sicher mein Urlaub“ ein völlig neues Gesicht zeigen. Im Mittelpunkt der anspruchsvollen Zielgruppe stehen dann vor allem Individualität, Sicherheit und Qualität. Nachdem Neckermann-Reisen seit mehr als 45 Jahren erfolgreich für Qualität und Erfahrung steht, wurde auch hier der Markenauftritt „aufgefrischt“. Das ist u. a. am modernen Layout der 21 Kataloge zu sehen.

Neu bei Neckermann-Reisen: ein eigener Katalog für die Kanarischen Inseln; bei USA-Pauschalreisen gibt's jetzt einen Reiseleiter-Service; bis zu 30 Prozent sind mit den Frühbucher-Ermäßigungen in drei Stufen zu sparen.

Im Rahmen seiner Familienoffensive werden im Sommer insgesamt 57 Kids Clubs und 22 Family Clubs angeboten. Erstmals gibt's hier jetzt auch Ganztagsbetreuung und Kinderabendessen. Neu im Programm ist die über den Flughafen Nador erreichbare marokkanische Ferienregion Saidia an der Mittelmeerküste. Gäste, die aus den Neckermann Autoreisen-Katalogen buchen, erhalten einen kostenlosen Auto-Sicherheitscheck in einer der rund 1900 Opel-Service-Werkstätten.

Thomas Cook: Bei der individualisierten Pauschalreise profitieren die Gäste auch bei Bausteinprogrammen von der ganzheitlichen Betreuung und Sicherheit eines großen Reiseveranstalters. Der neue Katalog „Aktiv & Erlebnisreisen“ führt in 22 Länder. Wer das spanische und portugiesische Festland oder die Balearen abseits der typischen Routen u.

a. in Fincas und Paradores erleben möchte, ist mit dem Katalog „Country & Style“ gut beraten. Auf nunmehr 293 Hotels erweitert wurde der Luxuskatalog. Neue

Komfortleistungen sind privater Chauffeur/Reiseleiter, Transfer in Deutschland und CONDOR Premium Economy. Gemeinsam mit dem Gewinner der Olympischen Silbermedaille im Zehnkampf, Frank Busemann, hat Thomas Cook ein neues Urlaubs-Sportprogramm in sechs Urlaubsregionen entwickelt. Weiter ausgebaut wurden die Cook's Relax Resorts. Auch diesmal hatte die Crew um Kommunikationschef Mathias Brandes ein vielseitiges, interessantes Rahmenprogramm für die Medienvertreter vorbereitet. So konnte man z. B. während eines Besuchs hinter den Kulissen des Flughafens Son Sant Joan in Palma nicht nur die Falknerie (die Raubvögel werden zur Abwehr von Vögeln und Kleintieren auf dem Flughafen eingesetzt), sondern auch die moderne Feuerwache kennenlernen. Reichlich Stoff bot auch der Besuch der Hotelfachschule, wo bereits viele internationale Spitzenköche sowie leitendes Hotelpersonal samt Unterkünftungskünstlern ausgebildet wurden. Um Vergangenheit und Zukunft des legendären „Ballermanns“ ging es bei einer weiteren Exkursion.

Hans-Peter Gaul

Infos: www.thomascook.info

Krise war gestern, heute sind noble Hotelmarken angesagt. Mit zwei neuen Hotelkonzepten läutet die TUI die nächste Phase ihres großen Expansionsprogramms ein, an dessen Ende eine noch größere Kundenzufriedenheit und Passgenauigkeit in Sachen Übernachtungshäuser stehen soll. Basis aller Bemühungen sind umfangreiche „Analysen von Urlaubsbedingungen, Produkterwartungen und Lebensstilen“, so der Vorsitzende der Geschäftsführung von TUI Deutschland, Dr. Volker Böttcher. Die neue Marke Puravida, die den Gästen „pralles Leben“ verspricht, richtet sich speziell an weltoffene, erfahrene Reisende zwischen 30 und 50. Die ersten beiden Häuser dieser Marke



im türkischen Belek und auf der griechischen Insel Kos warten mit sehr gutem Komfort, schickem Design, viel Wellness, Sport und einer Küche auf, die auf Bio und regionale Produkte setzt. Bis 2015 soll das Puravida-Portfolio auf 15 Resorts wachsen.

Die zweite neue Hotelmarke, die TUI Best Family, löst die TUI Schöne Ferien Clubs ab, und richtet sich an „klassische Familien, Patchwork-Familien, Alleinerziehende, Großfamilien mit drei und mehr Kindern sowie Großeltern mit Enkelkindern“. TUI Best Family will nur „das Beste für Familien“, so Stefanie Schulze zur Wisch, die Verantwortliche für Hotelkonzepte bei TUI Deutschland. Und da Geld bekanntlich eine entscheidende Rolle spielt, wenn es um „das Beste“ geht, werden alle Familien-Hotels Kinderfestpreise für bis zu drei Kinder sowie All-Inclusive-Verpflegung bieten. 29 Hotels rund ums Mittelmeer, auf den Kanaren, in Ägypten, Deutschland und Österreich werden im Sommer 2011 auf den Namen TUI Best Family hören.

Großer Wermutstropfen im Freudenbecher der schönen Reisewelt ist die Luftverkehrssteuer, die bereits heute auf Buchungen für Flugreisen nach dem 1. Januar 2011 erhoben wird, und die Volker Böttcher einen „ziemlichen Unsinn“ nennt.

Ansonsten übertraf sich die TUI auf der Katalogpräsentation in Istanbul wieder einmal selbst. Diese Aussage, übersetzt in Zahlen, liest sich so: 35 Kataloge mit über 6500 Hotels in 87 Ländern und 335 Ferienzeilen, darunter über 650 Rundreisen, 100 Holly-Häuser, 100 Umwelt Champions, 40 Eco Resorts, 80 Wellness-Kurzreisen ab 99 Euro, 40 Präventiv-Reisen mit Krankenkassenzuschuss und 16 Flusskreuzfahrten auf sechs TUI Schiffen.

Auch 1-2-FLY, die nette kleine Tochter der großen TUI, wartet mit Erfolgszahlen auf. Trotz geringfügig steigender Reisepreise um 2,5 Prozent setzt 1-2-FLY auch im Sommer 2011 auf ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Sehr günstig wird der Sommerurlaub in

Bulgarien (-8 %), Italien und Maltas (-2 %). Die für 1-2-FLY wichtigsten Ziele, die Türkei und die Balearen, bleiben auf Vorjahresniveau, während Ägypten (+ 4 %), die Kanaren und Portugal (jeweils + 3 %) im Preis steigen. Dieser allgemeinen Markttendenz „konnten wir uns trotz harter Preisverhandlungen nicht entziehen“, bedauert Oliver Müller-Dukat, Markenchef von 1-2-FLY. Dennoch bleibt der Urlaub bei 1-2-FLY erschwinglich. Einer

der Gründe dafür ist die erfreuliche Tatsache, dass im Vergleich zum Vorsommer die beliebten Preisinstrumente „Sparwochen“ & „Preisbrecher“ um rund 20 Prozent ausgebaut werden. Was nichts anderes heißt als: Auch beim Buchen ist Fantasie gefragt!

Bernd Siegmund

Infos: Unternehmenskommunikation
☎ 0511- 567 21 00
www.tui-deutschland.de

Trotz Asche-
wolke und
Griechenland-
krise stieg für die
REWE Touristik-



Aber auch
Deutschland
liegt 2011 im
Trend. Daher hat
ITS Autoreisen

Veranstalter IST, Jahn Reisen und Tjaereborg die Gästezahl im Touristikjahr 2009/10 im Vorjahresvergleich um 6,9 Prozent und damit deutlich über den Marktdurchschnitt. Der Umsatz stieg im selben Zeitraum um 1,5 Prozent. Das gab der Sprecher der Geschäftsführung der REWE Touristik GmbH, Sören Hartmann, auf einer Pressekonferenz am 29. Oktober in Bonn bekannt. Absolute Zahlen nennt das Tochterunternehmen der REWE Group traditionell nicht.

Zu den Gewinnern des Touristikjahres zählt die REWE Touristik insbesondere Mallorca, wo die Buchungen nach der Aufnahme zahlreicher neu ausgewählter Hotels in die Kataloge um fast 30 Prozent anstiegen. Ein deutliches Plus verzeichneten auch Ägypten, Zypern, Kroatien und auf der Fernstrecke neben Mexiko, Thailand und Kenia mit dem höchsten Plus Sri Lanka. Sören Hartmann: „Ferne Länder liegen hoch im Kurs. Wir kombinieren Pauschalreisen mit täglichen Linienflügen, diese neue Flexibilität hat eine enorme Nachfrage ausgelöst.“ Die Preise von ITS, JAHN REISEN und TJAEREBORG werden im Sommer 2011 um durchschnittlich 2,5 Prozent steigen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Einführung der Luftverkehrssteuer in Höhe von 8 Euro für die Kurzstrecke, 25 Euro für die Mittel- und 45 Euro für die Langstrecke. „Nur durch die guten Verhandlungen mit unseren Hotelpartnern ist es gelungen, die Preissteigerung im Flugbereich teilweise aufzufangen. Unsere günstigen Hotelraten reichen wir unseren Gästen direkt durch“, sagte Hartmann.

Der ITS-Ferienflieger startet auch im kommenden Sommer wieder im Branding des Familienveranstalters. Erstmals steuert der Flieger von der Homebase Köln Urlaubsziele an. Stark ausgebaut wurde das Hotelangebot in familienfreundlichen Zielen. Vier neue Urlaubsorte auf Menorca und insgesamt zehn Hotels erweitern den ITS-Katalog Balearen: Binibeca, Cala Galdana, Arenal d'en Castell und Cala Santandria. Ebenfalls ausgebaut wurde das Angebot in der Türkei. 14 neue Urlaubsadressen sowie zahlreiche Flugmöglichkeiten sind ab Sommer buchbar.

sein Deutschlandangebot erweitert. Neu ist die Region Oberschwaben, die zwischen der Schwäbischen Alb und dem Bodensee liegt. Drei Ortschaften hat ITS in den -Katalog aufgenommen: Bad Saulgau, Kießlegg und Wolfegg. Ein Schmankerl in der Region ist das Ravensburger Spieleland in Liebenau. Der Freizeitpark wurde 2010 als „kinderfreundlichster Freizeitpark“ mit dem Publikumsaward ausgezeichnet.

JAHN REISEN präsentiert in sechs Katalogen 200 herausragend exklusive Adressen.

Nach dem erfolgreichen Marken-Relaunch zum Winter 2010/11 trägt JAHN REISEN den neu definierten Urlaubsgenuss in die Sommersaison 2011. In sechs Katalogen vereint der Veranstalter edles Hotel-Ambiente, landschaftliche Höhepunkte und kulinarische

Deutschlandsgrößterkonzernunabhängiger Reiseveranstalter stellte bereits am 19. Oktober seine neuen Sommerkataloge in Duisburg den Medien vor. Auf mehr als 1100 Seiten in sieben Katalogen offeriert alltours seinen Sommerurlaub. Weiter ausgebaut werden die Exklusiv-Hotelangebote. So stehen z. B. in der Türkei 6000 und in Spanien (allsun-Hotels) rund 3000 Hotelbetten exklusiv für alltours-Gäste bereit. Ein Drittel der Urlauber des Duisburger Veranstalters entscheidet sich inzwischen für ein solches Angebot. In 15 Sommerzielgebieten erfüllen zudem 22 Clubs

alltours besondere Urlaubswünsche. Während 75 Prozent aller Hotels zum 4 bzw. 5-Sterne-Bereich gezählt werden, bieten nunmehr bereits 76 Prozent aller alltours-Hotels All Inclusive an – Tendenz steigend.

Mit rekordverdächtigen 2461 Flügen pro Woche können die Urlauber flexibler denn je mit 30 Fluggesellschaften, darunter der wichtigste Partner Air Berlin, in den Sommerurlaub starten. In diesem Jahr wird alltours erstmals auch als X-Veranstalter an den Start gehen. „Die seit Jahrzehnten ausgebaute Stärke der alltours Mutter, nämlich günstige Preise bei gleichzeitig hoher Produktqualität,



Genüsse. Zahlreiche neue Edelhôtels dokumentieren den hohen Anspruch an das verbesserte JAHN REISEN-Portfolio. 200 Adressen für höchste Ansprüche und 180 besondere Adressen für individuelle Urlaubsmomente warten rund um das Mittelmeer, auf den Kanarischen Inseln, in Afrika, Asien, Lateinamerika, der Karibik oder direkt vor der Haustür.

TJAEREBORG baut Young & Easy-Angebot aus und nimmt mit dem Sommerkatalog in Bulgarien vier weitere Young & Easy-Hotels ins Programm. Das Gütesiegel adelt nun 15 partytaugliche Hotels am Gold- und Sonnenstrand: Die Hotels sind ein optimaler Ausgangspunkt ins ausgedehnte Nachtleben und bieten Sonderangebote mit kostenlosen Extras. Die Gäste freuen sich über freien Eintritt in die heißesten Discos, über Young & Easy-VIP-Band und Ermäßigungen in Bars und Restaurants.

Die REWE Touristik Hotels & Investments GmbH (RTH) startet ein eigenes Onlineportal zur ständigen Qualitätskontrolle und -verbesserung ihrer Urlaubshotels CLUB CALIMERA, Ili hotels und PrimaSol Hotels. „Wir kratzen nicht nur an der Oberfläche, wir forschen in der Tiefe“, so RTH-Geschäftsführer Rolf-Dieter Maltzahn. „Die Bewertungen unserer Gäste gehen damit weiter über einen allgemeinen Eindruck hinaus.“

Detlef Hunger

Infos: REWE Touristik GmbH
☎ 02203 42-0, www.rewe-touristik.com

werden wir dann auch auf dem Geschäftsfeld der dynamischen Reisen bieten“, so der sichtlich zufriedene Geschäftsführer Willi Verhuvén. „Ich bin überzeugt, dass alltours-X Maßstäbe setzen wird!“

Für den Sommer plant der Duisburger Veranstalter mit einem Gästeplus von 6,4 Prozent gegenüber der Vorjahressaison. Dazu werden sicher auch XXL-Frühbucherrabatte bis zu 45 Prozent sowie die erstmals neben

den traditionellen Kinderermäßigungen angebotenen Jugendermäßigungen (bis 17 Jahre) des Familienveranstalters beitragen. Die wichtigsten

Winter-Fernreiseziele werden nun auch im Sommer angeboten.

Beim viertgrößten deutschen Reiseveranstalter (1800 Mitarbeiter) sollten sich, wie im Oktober angekündigt, wegen der neuen Fluggaststeuer ab Januar Reisen um durchschnittlich 2,9 Prozent verteuern. Anfang Januar wurde bekannt, dass der Reiseveranstalter diese Preiserhöhungen wieder zurückgenommen hat. Viele Kunden hätten diese Erhöhungen "Nicht richtig gut" gefunden.

Hans-Peter Gaul

Infos: www.alltours.de

Was? Wann? Wo? Touristisches aus der heimatischen Reiseregion

Auskunft über Neues in BERLIN gibt Natascha Kompatzki, Pressesprecherin von visitBerlin



Lange Theaternacht

Am 10. April 2010 heißt es zum dritten Mal: Auf zur langen Nacht der Opern und Theater. 68 Bühnen stellen ihre Vielfalt und Einzigartigkeit mit Darbietungen und Ausschnitten aus rund 200 verschiedenen Produktionen und Programmen unter Beweis. In bewährtem Muster präsentieren die Bühnen von 19.00 Uhr bis 1.00 Uhr im Einstundentakt etwa 30-minütige Programme. Mit nur einem Ticket kann man sich den ganz persönlichen Theatermix zusammenstellen. Ob Oper, Tanz, Theater, Performancekunst, Musical, Chanson und Schlager, Literatur, Kabarett und Volkstheater, Puppen- und Jugendtheater, ob Klassik, Moderne, Traditionelles oder Avantgarde – die Auswahl ist riesig. Theaterfans können Vorstellungen oder Proben besuchen, einen Blick hinter die Kulissen werfen oder selbst tanzen, singen und mitspielen.

125 Jahre Kudamm

Der Kurfürstendamm wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Die Veranstalter haben sich dafür etwas Besonderes einfallen lassen. Sie verwandeln die Flaniermeile in einen Ausstellungsparcours. 125 Vitrinen erzählen 125 Geschichten aus der bewegten Vergangenheit des Boulevards. Die Schau und die begleitenden Feierlichkeiten beginnen am 5. Mai und dauern bis Ende Oktober.

Schönste Franzosen

Nach „MoMA in Berlin“ und den „Schönsten Franzosen aus New York“ ist im Berliner Martin-Gropius-Bau vom 11. März bis zum 29. Mai die Ausstellung „Kompass. Zeichnungen aus dem Museum of Modern Art New York“ zu sehen. Unter den rund 260 modernen Grafiken sind historische Arbeiten von Lee Bontecou und Joseph Beuys und Zeichnungen von Elisabeth Peyton und John Currin.

Publikum bestimmt

Montags wird improvisiert. Die Theatersport Show ist ein spielerischer Wettbewerb zweier Mannschaften: Je drei Darsteller messen sich in der Kunst der Improvisation. Bei der Theatersport Show mit Theatersport Berlin ist nichts abgesprochen, die Geschichten entstehen spontan vor den Augen der Zuschauer, die Vorschläge für das Geschehen auf der Bühne machen. Das Publikum entscheidet wie es weitergeht - ob es als Horrorfilm, Film noir oder Rockoper. Theatersport Berlin tritt regelmäßig an zwei Tagen pro Woche in zwei renommierten Häusern auf, in der Komödie am Kurfürstendamm und dem Admiralspalast in Berlin. (www.theatersport.de)

Offene Museen

Am 29. Januar ist es wieder soweit – zum 28. Mal: Zweimal im Jahr öffnen Berliner Museen an einem Sonnabend ihre Pforten bis weit nach Mitternacht und ermöglichen einen Museumsbesuch der etwas anderen Art. Ein vielfältiges Rahmenprogramm aus Konzerten, Lesungen, Theateraufführungen u.a. ergänzt die jeweiligen Ausstellungen. Start- und Sammelpunkt ist der Lustgarten vor dem Alten Museum, hier gibt es Informationen zum Programm, Tickets und die Haltestellen der Shuttle-Busse.



*Kontakt: visitBerlin, Natascha Kompatzki
Am Karlsbad 11, 10785 Berlin,
☎ 26 47 48 – 912 / -912 ☎ - 983
natascha.kompatzki@visitBerlin.de
www.visitBerlin.de*

Urlaubsziele in BRANDENBURG nennt Birgit Kunkel, Pressesprecherin der Tourismus Marketing GmbH



Winterlich bis 1. April

Noch bis zum 1. April sind die Angebote der TMB-Preisaktion „Winterliches Brandenburg“ buchbar. 59 Euro kostet die Übernachtung für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Frühstück. Noch mehr Komfort wird für 79 Euro geboten: Nächtigen im Schloss, Verwöhnprogramm im SPA-Bereich. Von Rühstädt bis Rheinsberg, von Steinhöfel bis Senftenberg gibt es darüber hinaus auch 67 Winterliche Arrangements, die ganzheitlich verwöhnen. Unter www.winterliches-brandenburg.de werden Urlaubssparer außerdem bei ausgewählten Ferienwohnungen und –häusern sowie 2-Sterne Hotels zu einem Sonderpreis von 59 Euro pro Doppelzimmer inklusive Halbpension fündig. Erstmals in diesem Jahr ist NOVASOL Partner der TMB. Unter anderem werden Angebote wie das Novasol Feriendorf Tropical Islands und der Ferienpark Scharmützelsee vermittelt. Die Arrangements von 110 Anbietern sind über das genannte Internetportal sowie den Informations- und Buchungsservice der TMB unter der Telefonnummer: 0331 / 200 47 47 buchbar. Die Broschüre kann dort auch kostenfrei bestellt werden.

Safari Marke Brandenburg

Erstmalig stellt die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg in diesem Jahr mit einer großen Kampagne das Thema Naturtourismus in den Mittelpunkt. Sie trägt den Titel „Safari Marke Brandenburg“ und wird im Frühjahr mit verschiedenen Marketing- und Werbemaßnahmen in Berlin begleitet. Ab Mitte April sind die Urlaubsangebote unter www.naturreisen-brandenburg.de im Internet zu finden. Das Angebot reicht von Wanderungen mit Packeseln, Lamas und Huskies, Yoga-Walking-Touren oder Tai-Chi-Wochenenden, Kanutouren für die ganze Familie, Führungen durch das Europäische Storchendorf, Radtouren durch das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe bis zur Sommerschreibwerkstatt in der Natur oder der duftenden Auszeit mit Kräuterwerkstatt und Meditation.

Potsdam Stadt des Films

Die Landeshauptstadt präsentiert sich 2011 mit dem Themenschwerpunkt Film. Vor rund 100 Jahren wurde der Grundstein für die berühmten Filmstudios in Potsdam-Babelsberg gelegt. Geschichte und Gegenwart der traditionsreichen Filmstadt werden mit mehr als 130 Veranstaltungen gefeiert. Darunter eine Agentennacht auf der Glienicke Brücke, Stummfilm-Live Konzerte mit dem Filmorchester Babelsberg, Filmvorführungen an originalen Filmschauplätzen, die Eröffnung der neuen Dauerausstellung im ältesten Filmmuseum Deutschlands sowie spezielle Stadtführungen wie der Rundgang „Babelsberg - Facetten einer Filmstadt“.

Sonderzug zu Rübezahl

Mit einer Fahrt in das polnische Riesengebirge eröffnet der Lausitzer Dampflokclub am 29. Januar seine diesjährige Saison. Zischend und pfeifend wird eine Lok den Sonderzug von Cottbus über Spremberg und Weißwasser nach Bunzlau (Boleslawiec) ziehen. Von dort bringen Busse die Teilnehmer nach Krummhübel (Karpacz), also direkt in die Heimat von Rübezahl. Hier können ausgedehnte Wanderungen unternommen werden.



*Kontakt: TMB, Birgit Kunkel
Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam
☎ 0331 – 2 98 73-50, ☎ -73
kunkel@reiseland-brandenburg.de
www.reiseland-brandenburg.de*

Nicht zufrieden - nicht zahlen

Im Hampton by Hilton Berlin City West

Mit einer neuen Marke drängt die altbekannte Hilton-Hotel-Family auf den europäischen Markt: Hampton by Hilton. Im September des Jahres wurde das erste Haus auf dem europäischen Kontinent eröffnet. In Deutschland, in Berlin: Hampton by Hilton City Berlin West.

Diese Marke im unteren Segment der Hilton-Gruppe hat sich in den USA über Jahre bewährt. Inzwischen gibt es in Nord- und Südamerika über 1 800 Hotels, die zwischen Atlantik und Stille Ozean die Namen Hampton Inn und Hampton Inn&Suites tragen. Sie gehören zu den beliebtesten und meist gebuchten Unterkünften auf dem amerikanischen Kontinent.

Der neue dunkelrote Bau am U-Bahnhof Uhlandstraße präsentiert sich als ein zweckmäßiges, funktionstüchtiges Haus für einen Aufenthalt auf Zeit – für Geschäftsreisende und Touristen. Die 214 Zimmer verteilen sich über sieben Etagen, von den Balkonen des oberen Stockwerkes hat man einen guten Blick zum Europa Center. Die Inneneinrichtung „ist gut aufeinander abgestimmt, alles klar

überschaubar, einfach, modern und stilsicher bis ins Detail durchgestaltet. Anordnung, Form, Farbe, Schriftart und

-größe folgen dem gleichen Prinzip: von der Keycard bis zum Briefcouvert. Betritt man sein

Zimmer, zunächst ein überraschender Anblick: Eine schwarzes Etwas auf dem Bett. Dann erkennt man, es ist die Unterlage für den stets einsatzfähigen Laptop. Das Zimmer ist ausreichend groß (ca. 21 m²), die Betten mit extra dicken Matratzen und hochwertiger Bettwäsche ausgestattet. Im geräumigen Bad - weiße Kacheln, schwarz abgesetzt - fallen mir sofort die Kleinigkeiten wieder auf. Die Behältnisse für Duschgel, Haarshampoo, Handseife und Feuchtigkeitscreme sind in Form und Farbe geschmackvoll aufeinander abgestimmt. Der Frühstücksbereich ist nach meinem Geschmack in seiner Schlichtheit



Mirko Schulze, der Manager. Fotos: Ernst

gewohnungsbedürftig und wirkt ein bisschen kalt. An der Theke, die vermutlich zu klein ausgelegt ist, könnte es bei ausbuchtem Hause zum Gedränge kommen. Das Angebot von appetitlichen und schmackhaften Spezialitäten - typisch amerikanisch: kleine Würstchen, Spiegelei, Frühstücksflocken, Pfannkuchen, Ahornsirup, frische Säfte, Joghurt... Alles in allem: Die neue Hilton-Marke in Deutschland bietet ein gutes Preis-Leistungsverhältnis und setzt im mittleren Preissegment durch die Qualität die Konkurrenz unter Druck. Ab 79 € pro Doppelzimmer können die Gäste alle Annehmlichkeiten in Anspruch nehmen.

„Denn zusätzlicher Service muss nicht extra bezahlt werden. Das warme Frühstücksbuffet, die Internetnutzung via WLAN, die Nutzung der Geräte im Fitnessbereich kommen zum Übernachtungspreis gratis dazu“, erklärt Mirko Schulze, der Manager des Hauses. Das Haus möchte mit diesem preiswerten Angebot volle Zufriedenheit erreichen. „Ist der Gast nicht zufrieden, muss er nicht zahlen.“ Machen Sie doch die Probe aufs Exempel.

Günther Wolfram

Kontakt:

Hampton by Hilton Berlin City West
Uhlandstraße 188-189, 10623 Berlin
www.hamptonbyhilton.de

Eine kleine, wertvolle Perle

Hotel MONDIAL im Geist von Fürst Pückler

Mitten auf dem Kurfürstendamm, zwischen Bleibtreu- und Schlüterstraße, lädt ein Hotel der Extraklasse ein. Es heißt MONDIAL, trägt vier Sterne im Signet und wurde 1982 als erstes barrierefreies Gästehaus eröffnet. Eigentümer ist der Sozialverband Deutschland. In diesem schönen Haus lebt Tradition. Wer könnte sie besser mit Inhalt erfüllen als der geschäftsführende Direktor Christian von Rumohr, der nicht nur selbst einen altherwürdigen Namen trägt, sondern auch auf berühmte Vorfahren zurückblicken kann. Während er durch die geräumigen, liebevoll eingerichteten Zimmer führt (75 hat das Haus, 22 davon sind für Rollstuhlfahrer ausgestattet), erzählt er seine Geschichte. Und die ist nicht alltäglich. Sie beginnt bereits im 13. Jahrhundert, als der dänische König Anno 1263 seinem Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Vorfahren den Adelstitel verlieh. Viel später dann, zur Zeit Fürst Pücklers, machte ein weiterer Spross der Familie von sich reden. Es war Carl Friedrich Ludewig, Freiherr von Rumohr, Kammerherr König Christian VIII. Er hatte sich Zeit seines Lebens intensiv mit der Kunstgeschichte des

Mittelalters beschäftigt und ein vielbeachtetes Werk unter dem Titel „Italienische Forschungen“ veröffentlicht. Als er 1843 in Dresden starb, ließ der dänische Monarch ihm drei Jahre später auf dem Inneren Neustädter Friedhof ein Denkmal errichten, das folgende Inschrift trägt:

„Dem geistreichen, kundigen Schriftsteller über Staats- und Lebensverhältnisse der Vor- und Mitwelt, dem Begründer eines tiefen Studiums der Kunstgeschichte des Mittelalters, dem vielseitigsten Kenner früher, dem edlen Forscher neuerer Kunst weihet dieses Denkmal Christian VIII., König von Dänemark.“

Entworfen hat das Grabmal der berühmte Architekt Gottfried Semper, der übrigens, wie Quellen übermitteln, ebenfalls ein großer Bewunderer des Kunsthistorikers war. Mit Unterstützung der Stadt Dresden wurde die



Hausherr Christian von Rumohr.

inzwischen verfallene Grabanlage 2010 restauriert und am Pfingstsonntag feierlich eingeweiht.

Hausherr Christian von Rumohr, der die Hotelfachschule in Lübeck besucht hat, möchte möglichst viel vom Gedankengut seines berühmten Ahnherrn auf das MONDIAL übertragen. Inzwischen gibt es eine Rumohr-Gesellschaft, die sich mit dem geistigen Erbe beschäftigt. Es entstand ein Buch „Geist der Kochkunst“, in dem Gerichte aus jener Zeit zusammengetragen wurden, von Skandinavien bis Italien. Und neue wurden kreiert. Fürst Pückler mit seinen berühmten Rezepten (wer kennt nicht sein legendäres Eis) ist in diesem Hause ebenso allgegenwärtig wie der kunstbegeisterte Kammerherr Carl Friedrich Ludewig. Wir sind eine kleine wertvolle Perle, die es zu entdecken lohnt, sagt der Hotelchef nicht ohne Stolz und weist immer wieder auf schöne Details in den Gästezimmern hin, zum Beispiel auf die bestickte Bettwäsche, die so wunderbar zum gediegenen Mobiliar passt. Und er ergänzt treffend: „Ein Designerhotel waren wir nie und wollen es auch nicht werden!“

Eleonore Findling

Kontakt

Hotel MONDIAL, Kurfürstendamm 47,
10707 Berlin
e-Mail: rumohr@hotel-mondial.com

Prognose der Touristen: „Reisen werden teurer!“

Aktuelle Trends im REISEBAROMETER 2011

75 Prozent der Einwohner von Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin meinen, dass ihre Urlaubsreise 2011 teurer werden wird. 29 Prozent rechnen sogar mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einer Teuerung. Nur 25 Prozent erwarten dagegen überhaupt keine Teuerung. „Die potentiellen Touristen des Jahres 2011 treffen damit auf Grund ihrer Erfahrungen eine Prognose.“, erklärt der Leiter des Leipziger Instituts für empirische Forschung LEIF, der Soziologe Dr. Harald Schmidt. Zu diesem Ergebnisse kommt das Leipziger Institut mit der jährlich durchgeführten und gerade abgeschlossenen diesjährigen repräsentativen Bevölkerungsbefragung REISEBAROMETER 2011.

860 € im Durchschnitt haben ostdeutsche Touristen für ihre Urlaubsreise 2010 ausgegeben. Damit haben sie 67 € weniger als im Vorjahr für die Ferienreise bezahlt.

„Die Geldausgaben werden steigen (müssen), da auch Preise, Gebühren und Steuern sich erhöhen werden. Potentielle Touristen beabsichtigen deshalb, auch 2011 mehr Geld als 2010 auszugeben. 883 € beabsichtigen ostdeutsche Touristen im Durchschnitt für die Urlaubsreise 2011 aufzuwenden. Dieser Betrag

liegt 170€ unter dem Betrag der Absichtserklärung von 2009 für 2010. Die tatsächlichen durchschnittlichen Ausgaben des Jahres 2010 erhöhen sich demnach um 23 €.

„DieserelativgeringErhöhung der Urlaubskosten lässt darauf schließen, dass zwar wegen Preis- und Gebührenerhöhung mehr bezahlt werden muss, aber andererseits auch gespart wird.“, interpretiert Dr. Schmidt diese Entwicklung. Gespart wird nach Analysen des Instituts vor allem bei der Reisedauer und der Zahl der Urlaubsreisen im Jahr.

Deutschland ist das wichtigste Ferienreiseland der Deutschen. Von den Ostdeutschen haben 27 Prozent ihren Haupturlaub 2010 in Deutschland verbracht. Das hohe Niveau von 28 Prozent des Vorjahres, übrigens das höchste seit 1995, wird 2010 wieder erreicht.

47 Prozent aller Ostdeutschen sind im Urlaub 2010 ins Ausland gereist - deutlich

mehr als in den Vorjahren. 29 Prozent haben den Urlaub in Europa verbracht und 10 Prozent reisten zu nahen Zielen außerhalb Europas (Nordafrika, Naher Osten), 8 Prozent zu einer Übersee-Destination - mehr als zuvor. Schmidt, erinnert mit seiner 20jährigen Forschung an die Geschichte: „1990 reisten

12 Prozent der Ostdeutschen ins europäische Ausland, davon die Hälfte in ehemalige Ostblockländer.“



Das Leipziger Institut für empirische Forschung (LEIF) arbeitet seit 1990 als privates, unabhängiges Forschungsinstitut auf den Gebieten Tourismus, Freizeit, Medien, Konsum, Wertorientierungen. LEIF führt jährlich repräsentative Bevölkerungsbefragungen durch.

Infos:

☎ (0341) 8 77 29 09

☎ (0341) 8 77 29 77

E-Mail: [dr.schmidt@](mailto:dr.schmidt@gruppeleif.de)

www.gruppeleif.de

www.gruppeleif.de

Knapp 9 Millionen Ostdeutsche gönnten sich 2010 eine Ferienreise, 740 000 mehr als im Vorjahr. Seit neun Jahren haben sich nicht mehr so viele Ostdeutsche eine Ferienreise geleistet.

„Die gestiegene Zahl der Touristen hängt aber kaum mit dem vermeintlichen Aufschwung der deutschen Wirtschaft zusammen.“, erklärt Harald Schmidt. „Sollte es einen Aufschwung geben, so ist er bei der deutschen Bevölkerung noch nicht angekommen. Nach 20 Jahren Reisefreiheit ist außerdem der so genannte ‚Nachhol-Bedarf‘ nach der Zeit des begrenzten Reisens in der DDR nahezu getilgt und kaum noch ein Grund für die große Reiselust. Vielmehr wird generell gern gereist.“

Wandern quer durch Europa

Wikinger Reisen mit umfangreichem Angebot



Mit fünf neuen Katalogen startet der Hagener Veranstalter, der zu den zehn größten mittelständischen Touristikern in Deutschland gehört, ins Reisejahr 2011. Ob zu Fuß oder auf dem Fahrrad, in geführten Gruppen oder individuell, in Deutschland oder rund um den Globus – die Wanderfreunde können unter 663 verschiedenen Reisen in mehr als hundert Ländern wählen. „105 Reiseangebote sind neu im Programm, was besonders die rund 50 Prozent Wikinger-Stammkunden zu schätzen wissen“, erläuterte Daniel Kraus, Geschäftsführender Direktor und Manager, bei der Präsentation im November in Berlin. Besonders erfolgreich im zurückliegenden Jahr war „Wandern in Europa“. Der erstmals vorgelegte Katalog brachte dem Unternehmen einen Zuwachs von 65 Prozent. Aufgrund dieser Nachfrage enthält auch der aktuelle Katalog neue Ziele: die Sächsische Schweiz

mit dem Malerweg und Kultur in Dresden, in Bayern den Jurasteig, Altmühltal, den Nationalpark Wattenmeer oder den Elbe-Radweg. Bei den 100 Radwanderreisen gibt es erstmals einen Frühbucherrabatt für Buchungen bis Ende Januar. Neue Ziele für Pedalritter sind u.a. Südthailand, Malta mit Gozo und die Isle of Wight.

Neue Wanderstudienreisen in Europa führen mit einem ausgewogenen „Natur-Kultur-Programm“ nach Wien und Salzburg, auf die Krim sowie nach Mittelengland auf den Spuren von Shakespeare und Robin Hood. Italienfans finden neue Touren im Trentino, der Toskana und auf Ischia, Freunde des hohen Nordens können das „Magische Lappland“ erwandern. Mehr als ein Dutzend neue Programme stecken im Katalog „Fernreisen aktiv 2011“, darunter eine Tour in Südafrika mit intensiven Tiererlebnissen. Syrien gibt es als Solotrip

oder in Kombination mit Jordanien, in Israel wandert man auf dem „Jesus-Trail“, zum See Genezareth und durch die Negev-Wüste. Für USA-Urlauber ist erstmals der Yellowstone-Nationalpark im Programm, eine Premiere hat auch Kanada mit „Drive & Hike“.

Mehr als 250 Wikinger-Reiseleiter betreuen die Urlauber und entdecken mit ihnen die schönsten Ecken und Geheimnisse des jeweiligen Landes.

Christel Seiffert

Kontakt: Wikinger Reisen GmbH

mail@wikinger.de

www.wikinger.de

Presse: Machill-Linnenberg pr

wikinger@mali-pr.de

Alexanderstraße 3, 10178 Berlin
Tel.: 030 - 24 72 97 40 • Fax: 030 - 24 38 41 01



Peer Schmidt-Walther, Chef der Maritimen Runde von CTOUR, geschmückt mit der gelben Rose, während der Zaubernacht am 4. Dezember im ABACUS.

Wenig später erlebte er stürmische Tage auf MS „Nordlys“ (Foto) am Nordkap. Seine Reportage endet mit dieser Email: am 5. Dezember, nach der langen CTOUR-Jubiläumsnacht in Berlin, brach ich nach Norwegen auf. Im Gepäck die gelbe Rose, das Eingangsgeschenk und unseren Jubiläums-Almanach. Beides überstand den Hurricane unbeschadet."



69 Grad Nord, 30 Grad Ost, 27 Grad unter Null

MS „Nordlys“, auf der Volkswerft gebaut, bewährte sich im Hurricane

69 Grad Nord, 30 Grad Ost sind die Koordinaten von Kirkenes an der gefürchteten Barents-See. Es herrscht gantztägig winterlich-polare Finsternis. Das Leben erscheint bei minus 27 Grad wie erstarrt. Nur Gabelstapler brummen: MS „Nordlys“ lädt und löscht im Hafen.

Die norwegische Stadt nahe der russischen Grenze bei Murmansk ist nach rund 2500 Kilometern Seereise Wendepunkt der elf Hurtigruten-Schiffe. Seit fast schon 120 Jahren verbindet die „schwimmende Landstraße“ 34 oft entlegene Häfen an der norwegischen Küste zwischen Bergen im Süden und Kirkenes im hohen Norden. Jeden Tag verlässt eins der kombinierten Passagier- und Frachtschiffe die alte Hansestadt. Drei von ihnen – die 120 Meter langen 12.000-Tonner „Kong Harald“, „Richard With“, „Nordlys“ – wurden 1993 und 1994 auf der Stralsunder Volkswerft gebaut. Die damalige Inneneinrichtung hat 16 harte Betriebsjahre gut überstanden. Nicht umsonst gilt die „Postschiff-Route“ durch die Schären

und Fjorde Norwegens als die „schönste Seereise der Welt“. Jedes Hurtigruten-Schiff bietet zudem Kreuzfahrtstandard. Kenner aus aller Welt fahren in den weniger gebuchten Wintermonaten, wenn arktisches Licht den Himmel dramatisch mit Pink-, Orange-, Grau- und Blautönen anstreicht oder sogar giftgrüne Nordlichtschleier durch die Dunkelheit wabern. „Nordlys“ – der Name „Nordlicht“ ist Programm.

Daraus wird wohl an diesem Tag nichts. Schwarz-graue Wolken jagen im Tiefflug aus Nordwesten heran, unheilverkündend. Ein böiger Schneeschauer nach dem anderen peitscht seine Flocken waagrecht durch die Luft.

Zwei dick verummte Festmacher werfen die Leinen los. In der verglasten Backbord-Brückennock Kapitän Kai Albrigtsen. Seine Karriere fing vor 30 Jahren bei der Reederei an. In der Zeit avancierte der jetzt 45-Jährige vom Schiffsjungen zum Kapitän. Das Revier kennt er wie seine Westentasche.

Doch heute nützt ihm das nichts, der Wind ist stärker und nimmt ständig zu. Albrigtsen versucht, sein Schiff mit dem Bugstrahlruder von der Pier wegzudrücken. Doch gegen die Steuerbordflanke, die wie ein riesiges Segel wirkt, stemmt sich der Wind. Schließlich rasselt ein Anker ins aufgewühlte Fjordwasser, um dem Schiff vorn Halt zu geben. 12.000 PS bringen das Heckwasser zum Kochen. Keine Chance! Die Manöver greifen nicht. Irgendwann torkeln Lichter durch das Schneechaos auf die „Nordlys“ zu: ein Schlepper mit Heimathafen Murmansk. Seine 50 Tonnen Zugkraft lassen die Schleppleine wie eine Klaviersaite vibrieren. Mit 100 Tonnen Gegendruck hält der Sturm dagegen. In Zeitlupentempo siegen schließlich die Maschinenkräfte.

Kaum ist der große Varangerfjord erreicht, fängt das Postschiff an zu nicken. Beim Abendessen lässt sich nur noch eine Handvoll Passagiere blicken. Draußen türmen sich die Wellenberge zu Kaskaden und waschen an den Restaurantfenstern entlang. Immer wieder erzittert der Rumpf wie unter Riesenhammer-Schlägen, wenn er in ein tiefes Tal taucht. Dann eine Durchsage: „Meine Damen und Herren, bitte sichern Sie alle Gegenstände in Ihrer Kabine und suchen Sie das Bett auf. Es wird heute Nacht bis morgen Vormittag sehr stürmisch!“ Aus einigen Kabinen dringen unmissverständliche Geräusche nach außen, die auf Seekrankheit schließen lassen.

Mittlerweile hat man sogar auf Deck sieben die Wellen auf Augenhöhe, schätzungsweise zwölf Meter hoch. Und damit nicht genug: Bis zu 45 Grad legt sich das Schiff, trotz ausgefahrener Stabilisatoren, auf die Seite und richtet sich nur mühsam ächzend wieder auf. Stühle wirbeln durch die Kabine, Schublade fliegen auf, der Kleiderschrank schießt seinen Inhalt an die gegenüberliegende Wand, Gläser zerspringen, Flaschen rollen aus dem Kühlschrank, Bücher werden zu Geschossen. An Schlaf ist nicht zu denken. Erst nach siebzehn Stunden ist der Wetterspuk weitgehend ausgestanden und Kapitän Albrigtsen stolz auf die Stabilität seines Schiffes: „Gute Volkswerft-Qualität“, meint er anerkennend, „so was haben weder ich noch das Schiff je mitgemacht“. Die Sturmprobe wird jedem per Zertifikat bescheinigt und wie ein Weihnachtsgeschenk vom Kapitän überreicht. **Dr. Peer Schmidt-Walther**

„Gorch Fock“-Modell entführt

Am 29. November, dem 7. Jahrestag der Taufe des Originals, wurde das Modell der „Gorch Fock“ (I) aus dem Stralsunder Ozeaneum entführt. Am Nachmittag erschien ein Kommando im Foyer des Ozeaneums und forderte lautstark die Herausgabe des Modells. Das stand seit der Übergabe am 26. Januar 2009 durch den damaligen Förderverein als Dauerleihgabe im ersten Stock des Gebäudes gut sichtbar hinter einer Scheibe mit Sicht auf die große „Gorch Fock“ (I).



Der nach Streitigkeiten entstandene neue Förderverein verlangte später - ohne irgend einen verbrieften Anspruch darauf zu haben - einen „finanziellen Ausgleich“ für die Anschaffung des Modells. Ende November

schließlich griffen sich Wulf Marquardt und seine Mitarbeiter vom Eignerverein das Modell - unter massiven Drohungen gegenüber verschreckten Ozeaneums-Mitarbeitern, Direktor Harald Benke war nicht

im Haus. Es wurde per Auto mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Auf Grund dieses „Überfalls“ sieht das Ozeaneum keinerlei Grundlage mehr für eine Kooperation mit Eigner- oder neuem Förderverein.

Vielleicht findet sich ein Sponsor, der ein neues Modell finanziert und es für seinen Namen werbend im Stralsunder Ozeaneum aufstellen lässt. Immerhin besuchen rund eine Million Menschen jährlich das „Europäische Museum des Jahres 2010“

PSW

Mein Gott, Walter...

Überraschung beim traditionellen Jahresausklang der CTOUR-Freizeitsportler im Sport- und Erholungszentrum: Das 10. Bowlingturnier

Als Einmal-im-Jahr-Bowler wundere ich mich über gar nichts mehr. Es ist fast immer das gleiche: Kaum ist die Kugel der Hand entglitten, entwickelt sie ein Eigenleben, über das man sich nur immer wieder wundern kann - obwohl sie mir auch diesmal wieder mehr Strikes (alle Zehne beim ersten Wurf) als Ratten (alle Kegel stehen unberührt) bescherte und sich das Gefühl einstellte, wieder mal vorne mitmischen zu können. Ohne allerdings zu ahnen, dass die Jury MICH am Ende als Sieger ausrufen würde. Die Plätze drei und zwei waren mir ja in den vergangenen Jahren vertraut, aber der Wanderpokal in meinen Händen? Da war ich schon ziemlich verblüfft. Aber wenn die Jury mehrstimmig versichert, „verantwortungsvoll und exakt“ alle drei Durchgänge addiert zu haben, zu einem besonders eindrucksvollen Gesamtergebnis gratuliert und niemand außer mir den Kopf schüttelt...

Auf der Nachhause-Fahrt nistete sich dennoch Skepsis in meinem Kopf ein. Hatte ich wirklich die großen „Schieber“ Rudi und Walter „ausgekugelt“? Noch am gleichen Abend setzte ich meine Zweifel in eine Mail an den auch in diesem Jahr wieder rührigen Organisator und mehrmaligen Pokal-Gewinner Rudi

Wieder mal geschafft! Vorn Bärbel Richter und der Autor, der gerade den CTOUR-Wanderpokal für den Sieger Walter Michel entgegen genommen hat.

Fotos: Kirst



Und siehe da – es gab ihn. Als am nächsten Tag das korrekte Ergebnis durch den Äther schwebte, war mein Gewissen beruhigt und der Pokal – wenn auch vorerst nur auf dem Papier – in den richtigeren Händen. Bei Walter Michel. Er hatte wieder einmal seine Freizeit-Bowling-Klasse unterstrichen, zum wiederholten Mal den Pokal geholt und bemerkenswerte 371 Punkte erreicht, gefolgt vom Sechsmal -Altmeister Rudi Hempel mit 319 Pkt. und dem Autor dieser Zeilen mit nunmehr 299 Punkten. Auf den Plätzen folgten Manfred Weghenkel (288 Pkt.), Wolf-Georg Kirst (274 Pkt.), Hans-Peter Gaul (273 Pkt.), Wolfgang Richter (269 Pkt.), Peter Marquardt (224 Pkt.) und

ich am Vortag so schnöde - wenn auch ungewollt – um Pokal, Siegerurkunde und den verdienten öffentlichen Beifall gebracht hatte. 371 Punkte – da hätte er allemal eine laute Runde Beifall von uns allen verdient gehabt. Als ich ihm sage, wie's gelaufen und ER der überzeugende Sieger sei, waren wir beide froh. „Danke, Mäcki,“ mailte er mir eine halbe Stunde später, „nicht des Pokals wegen, sondern unserer Freundschaft und der Fairness wegen! Wenn du die Runden-Protokolle nicht hättest nachprüfen lassen... Ich habe mich über deinen Anruf riesig gefreut...“ Kann man schöner verlieren? Was ist ein verlorener Pokal gegen gewonnene Achtung?



Hempel um: „Ich hoffe, Du hast noch die Unterlagen vom heutigen Wettkampf, der mir so überraschend den Pokal in die Hände gespielt hat. Ich kann noch immer nicht realisieren, am Ende mit 399 Punkten ein so ungewöhnliches Ergebnis abgerollt und mich so ungewöhnlich eindrucksvoll über die ewig konkurrierenden Meister Hempel und Michel erhoben zu haben. Vielleicht gab es am Ende doch einen Rechenfehler...“

Karl-Heinz Friedrich (123 Pkt.). In der Gästeklasse setzte sich nach 2007 wieder einmal Bärbel Richter mit beachtenswerten 312 Punkten durch, diesmal gefolgt von der sechsmaligen - wie unser zuverlässiger Chronist Wolfgang Richter weiß – Pokalgewinnerin Hannelore Michel mit 271 Pkt. sowie Karl-Heinz Gaul (261 Pkt.) und Ursel Dorsch (186 Pkt.). Noch in der gleichen Stunde rief ich Walter Michel an, den

Für das nächste CTOUR-Bowling allerdings habe ich mir vorgenommen, meine jeweiligen Rundenergebnisse im Kopf zu speichern. Schließlich will ich nicht noch einmal zum Ehrenmörder auf der Bowling-Bahn werden oder mir - falls ich doch einmal die meisten Kegel zum Fallen bringen sollte - den eigenen Pokalgewinn von einer irrenden Jury wegaddieren lassen...

Hans-Gert Schubert